

Ausgabe 114 | September/Oktober 2022 | Werbung 

ideas

Ihr Magazin für strukturierte Produkte
für die Schweiz | www.ideas-magazin.ch

MEIN WEG AN DIE BÖRSE – GEHEN SIE MIT!

Trader 2022: Machen Sie mit beim
Online-Börsenspiel von Société Générale



**THE FUTURE
IS YOU**



**SOCIÉTÉ
GÉNÉRALE**

INHALT

ideas 114 | September/Oktober 2022 | CH

■ AKTUELLES

- Börsentag Zürich:** Treffen Sie uns am 24. September! 4
Börsennews mit neuer Funktionalität 4
Scope: Société Générale mit AAA-Rating ausgezeichnet 5

■ TITELTHEMA

- Online-Börsenspieler Trader 2022:**
Mein Weg an die Börse – Gehen Sie mit! 6

■ TECHNISCHE ANALYSE

- DAX:** Baisstrend bei 14.200 Punkten 14
WTI-Öl-Future: Technische Eintrübung 16
Technische Analyse verstehen:
Das Elliott-Wellen-Prinzip, Teil 1 18

■ WISSEN

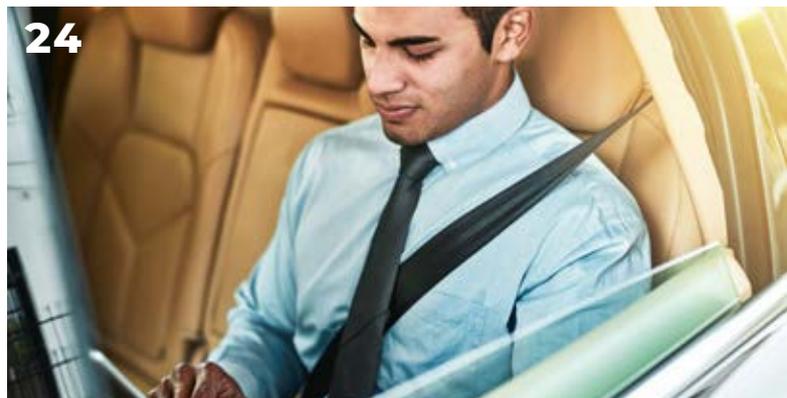
- Contango und Backwardation** 20

■ ANALYSEN

- Branchen:** Luxusgüterindustrie – Jung, reich und digital 24
Aktienstrategie: SMI – Im Bann der Währungshüter 32
Rohstoffe: Zu früh für ein echtes Comeback von Gold 36

■ AKTIONEN UND TERMINE

- Termine September/Oktober 2022** 23
Webinare des Monats:
So investieren Sie in die Megatrends der Zukunft 30
Lernen Sie Charts lesen! 31



■ ZEITGEIST

- Formel 1:** Die neue Lust auf High-Speed 40

■ SERVICE

- Impressum** 5
Broschüren zum Download 42
Kontakt/Disclaimer 43

EDITORIAL

Neue Anlagestrategien ausprobieren



DOMINIQUE BÖHLER

Head of Public Distribution Switzerland,
Société Générale

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie sich schon einmal gefragt, wie erfolgreich Sie wären, wenn Sie in den Handel mit Hebelprodukten einsteigen würden? Ich gehe eigentlich davon aus, dass Sie sich als Abonnent unseres ideas-Magazins und damit als engagierter Anleger diese Frage so nicht zu stellen brauchen. Aber vielleicht sind Sie ja daran interessiert, neue Handelsstrategien auszuprobieren oder Erfahrungen mit einem bisher noch nicht praktizierten Anlageprodukt zu sammeln, und das alles, ohne Ihr eigenes, schwer verdientes Kapital zu riskieren. Habe ich Ihr Interesse geweckt?

Ab dem 5. September 2022 können Sie nämlich all dies tun, denn wir haben uns entschlossen, das erfolgreiche Börsenspiel »Trader 2022« endlich auch in der Schweiz einzuführen. Somit ist dieses Spiel nun auch für interessierte Personen mit Wohnsitz in der Schweiz zugänglich. Es handelt sich mittlerweile um die 20. Version des überaus erfolgreichen Börsenspiels, das ursprünglich von meinen Kollegen der Société Générale in Deutschland initiiert wurde.

Auch wenn es beim Trader 2022 verschiedene Preise zu gewinnen gibt, so liegt der eigentliche Nutzen und der grosse Vorteil dieses Spiels in der Möglichkeit, Ihre Tradingfähigkeiten zu testen und Erfahrungen zu sammeln, sei es mit neuen Strategien, neuen Basiswerten oder neuen Anlagen bzw. Konstrukten. Auf diese

Weise können Sie sich eine noch bessere und effektivere Investmentfähigkeit antrainieren. Ich würde es am ehesten mit dem Erlernen einer Sprache vergleichen: Sie lernen die Grundlagen natürlich im Unterricht bzw. in der Theorie, aber Sie werden eine Sprache erst dann wirklich beherrschen, wenn Sie einige Zeit dort verbracht haben, wo diese Sprache gesprochen wird. In diesem Sinne ist das Online-Börsenspiel Trader Ihr kostenfreier Transport dahin, wo tatsächlich Trading gelebt und »gesprochen« wird.

Wenn Sie mehr dazu wissen wollen, schauen Sie in unser Titelthema ab Seite 6 oder nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf. Wir beantworten gerne alle Ihre diesbezüglichen Fragen.

Ich wünsche mir sehr, dass möglichst viele von Ihnen mitmachen. Es wäre natürlich ganz wunderbar, wenn in diesem Jahr der Gewinner oder die Gewinnerin des Trader-Börsenspiels aus der Schweiz käme! Vor allem aber würde es mich freuen, wenn Sie dank dieses Spiels neue Anlagefähigkeiten gewinnen könnten.

Ich wünsche Ihnen zielgerichtete und erfolgreiche Investitionen

Ihr
Dominique Böhler

AKTUELLES IM ÜBERBLICK



TREFFEN SIE UNS AUF DEM BÖRSENTAG ZÜRICH

Treffen Sie die Société Générale-Experten am 24. September 2022. Mit dem Börsentag in Zürich findet die grösste Privatanlegermesse in der Schweiz statt. Seien Sie dabei und erfahren Sie mehr über aktuelle Themen rund um die internationalen Finanzmärkte. Es erwarten Sie viele interessante Aussteller und ein Vortragsprogramm, das sowohl für Einsteiger als auch Börsenprofis spannende Themen bereithält.

Sichern Sie sich jetzt Ihre kostenfreie Eintrittskarte unter:

@ <https://www.boersentag.ch/tickets>

Promo-Code: **SocieteGenerale**



BÖRSENNEWS MIT NEUER FUNKTIONALITÄT

Schon seit einiger Zeit versorgt das Société Générale-Zertifikateteam auf seinem Börsennews-Kanal interessierte Anleger mit spannenden Kapitalmarktthemen und aussichtsreichen Marktentwicklungen – und das kostenfrei und direkt aufs Smartphone. Dabei haben sie die Wahl zwischen der Telegram-App, iMessage von Apple und der Notify-App. Sie kennen unseren Kanal noch nicht? Hier finden Sie alle Informationen rund um die Anmeldung:

@ www.sg-zertifikate.de/boersennews

Der Service bietet darüber hinaus die Möglichkeit, nach konkreten Themen zu suchen. Hierzu muss einfach eine Nachricht mit dem gewünschten Suchbegriff mit einem #, wie zum Beispiel #dax oder #deutsche-telekom, abgeschickt werden, und schon macht sich der digitale Assistent auf die Suche nach passenden News und Analysen.

Jetzt neu:

Sie möchten weitere Informationen zu einem Zertifikat oder Optionsschein von Société Générale? Dann schicken Sie uns eine Nachricht mit dem Kennwort »WKN« und der Wertpapierkennnummer, zum Beispiel »WKN SH7 55G«, und Sie erhalten direkt einen Link zu den Produktinformationen. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Ausprobieren!



IMPRESSUM

Herausgeber

Société Générale
Corporate & Investment Banking
Talacker 50
8001 Zürich, Schweiz
E-Mail info@sg-zertifikate.ch
Telefon 0800 117711 (kostenfrei)

Verantwortlich (Redaktion und Koordination)

Marc Pribram

Redaktionsteam dieser Ausgabe

Dominique Böhler, Ralf Fayad, Matzke-Research, Marc Pribram,
Commerzbank Research

Redaktionsschluss

25. August 2022

Umsetzung, Druck und Design

ACM Unternehmensgruppe
Ostring 13
65205 Wiesbaden, Deutschland
www.acmedien.de
Grafische Leitung: J. Dreizehnter-Ringer

Bildnachweis

Adobe Stock (Seite 4/5 oben, 19, 23, 25, 26, 30/31, 33,
36/37, 40/41, 42/43), rclassen/photocase.de (Seite 4 unten),
iStock (Seite 20/21),

ISSN 1663-8662

ideas erscheint als Service-Magazin des Bereichs
Corporate & Investment Banking der Société Générale
sechsmal im Jahr.

SOCIETE GENERALE VON SCOPE AUSGEZEICHNET



Die Ratingagentur Scope
bescheinigt Société Générale
mit einem Rating von AAA
(ZMR) eine exzellente Qualität

und Kompetenz als Emittentin von Anlage- und Hebelprodukten.
Neben der von Scope analysierten Bonität begründet das das Mana-
gement Rating unter anderem mit dem reibungslosen Übergang
des Zertifikatebereichs von der Commerzbank zur Société Générale.

Ausserdem wurde das umfassende Produktangebot mit über
210.000 Zertifikaten, Optionsscheinen und Aktienanleihen auf
über 1.000 Basiswerte positiv gewertet. Besonders hervorgehoben
wurde die leistungsstarke Handels- und Emissionsplattform, die
es ermöglicht, während des Handelstags an die aktuellen Markt-
gegebenheiten angepasste Produkte zu emittieren. Ein weiterer
wichtiger Faktor für das exzellente AAA-Rating war die hohe Qualität
der Preisstellung. Hier erzielte Société Générale im Rahmen einer
von Scope beauftragten Studie von frontmark zur Preisstellung von
elf Emittenten am deutschen Hebelproduktmarkt im September
2021 bei der Betrachtung aller drei Dimensionen (Marge, Spread
und quotiertes Volumen) die besten Ergebnisse. Weitere Informa-
tionen zum Scope Management Rating finden Sie hier:

@ www.scopeexplorer.com/news

MEIN WEG AN DIE BÖRSE – GEHEN SIE MIT!

Trader 2022: Machen Sie mit beim
Online-Börsenspiel von Société Générale



MARC PRIBRAM

Derivatives Public Distribution,
Société Générale

»Mein Weg an die Börse – gehen Sie mit«, so lautet das Motto beim diesjährigen Börsenspiel Trader. Hier können Börsenneulinge risikolos und spielerisch ihre Handelsstrategie testen. Aber auch für alte Hasen eignet sich das Börsenspiel, um ihr Können zu beweisen.

Bereits zum 20. Mal in Folge findet das Börsenspiel statt. Nach dem grossen Erfolg im vergangenen Jahr mit mehr als 25.000 Teilnehmern freut sich Société Générale gemeinsam mit BÖRSE ONLINE, Börse Stuttgart, comdirect bank, Jaguar, ntv sowie t-online.de auf den Trader 2022. Mit einem fiktiven Depot und unter realen Handelsbedingungen sucht das Société Générale-Derivateteam acht Wochen lang den Trader 2022.

Der Zeitplan

Anmeldung:	Seit dem 1. August 2022
Depotfreischaltung und Spielbeginn:	5. September 2022 ab 8.00 Uhr
Letzter Spieltag:	28. Oktober 2022

Jetzt anmelden unter www.trader-boersenspiel.de – Mitmachen lohnt sich in jedem Fall: Auch ohne einen der attraktiven Preise können Sie beim achtwöchigen Börsenspiel viel Erfahrung und Börsenwissen dazugewinnen!

BÖRSE
▶ ONLINE

Börse
Stuttgart

comdirect


JAGUAR

ntv

t-online.



DER SPIELABLAUF

Jeder Spieler startet mit einem fiktiven Depotwert in Höhe von 100.000 Euro. Ziel ist es, mit dem Handel von Aktien, Optionsscheinen und Zertifikaten am Ende des Spiels den höchsten Depotwert zu erreichen.

Damit der Wettkampf den Charakter eines Spiels behält, stehen jedem Spieler zwei Depots zur Verfügung. So können parallel zwei verschiedene Strategien ausprobiert werden. Falls sich das Spiel nicht nach den persönlichen Vorstellungen entwickelt, kann jedes Depot einmal pro Woche auf den Startwert von 100.000 Euro zurückgesetzt werden. Insgesamt dauert das Börsenspiel acht Wochen. Mitspieler haben beim Trader 2022 nicht nur die Möglichkeit, auf positive Kursentwicklungen zu setzen, denn es stehen nicht nur Aktien zur Verfügung, sondern auch Optionsscheine und Zertifikate, mit denen Anleger auch von fallenden Aktienkursen profitieren können.

DIE PREISE

Wer am Ende der acht Spielwochen die Nase vorn hat, gewinnt den Luxus-SUV aus dem Hause Jaguar: einen Jaguar F-PACE. Als Plug-in-Hybrid ist er eine aufregende Kombination aus der Effizienz eines Plug-in-Hybrids und der Performance eines echten Jaguars.

Aber nicht nur der Gesamtsieger darf sich freuen. Neben dem Hauptpreis winken den erfolgreichsten Spielern achtmal 2.222 Euro. Diese gewinnen diejenigen Trader, die jeweils innerhalb einer Woche die beste Performance unter allen Teilnehmern erreichen.

Die Chance für alle: Selbst wenn Sie nicht auf den vorderen Plätzen liegen – mitspielen lohnt sich bis zum Ende des Spiels. So werden unter allen aktiven Spielern insgesamt acht Apple iPhones 13 verlost.

Early-Bird-Preis

Unter allen Teilnehmern, die sich bis zum 5. September 2022 8.00 Uhr – also vor Spielbeginn – anmelden, wird ein zusätzliches iPhone 13 verlost.

Schnell sein lohnt sich also! Jetzt gleich anmelden unter www.trader-boersenspiel.de

Jede Woche
2.222 EUR
Sponsored by Börse Stuttgart



HAUPTPREIS: JAGUAR F-PACE R-DYNAMIC SE mit 404 PS

Der Jaguar F-PACE ist ein leistungsstarker Luxus-SUV, der preisgekröntes Design, Jaguar-Performance und intuitive Technologien vereint – so wird jede Fahrt zu einem echten Erlebnis. Als Plug-in-Hybrid erleben Sie eine aufregende Kombination aus der Effizienz eines Plug-in-Hybrids und der Performance eines echten Jaguars.

Kraftstoff-/Stromverbrauch (jeweils kombiniert)

Jaguar F-PACE P400e Plug-in-Hybrid: ab 2,4 l/100 km, 17,6–17,5 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: ab 54 g/km

WOCHENGEWINN: JE 2.222 EURO

Geld macht glücklich – wenn Sie es richtig ausgeben. Mit dem Wochengewinn in Höhe von 2.222 Euro können Sie sich Ihre Wünsche erfüllen.

SONDERPREISE: ACHT APPLE IPHONES 13

Das iPhone 13 besticht durch eine Reihe an grundlegenden technologischen Neuerungen, wie zum Beispiel einen leistungsstarken Chip, der für eine längere Akku-Laufzeit sorgt. Darüber hinaus wurde das Modell innen und aussen überarbeitet. Ein besonderes Highlight ist allerdings das Kameradesign. Mit einer weiterentwickelten Hardware und rechenbasierter Fotografie sorgt es für noch bessere Fotos und Videos.





DIE SPIELREGELN

Wie bei jedem Spiel gibt es auch beim Trader 2022 Regeln, an die sich alle Teilnehmer halten müssen. Klare Vereinbarungen und verbindliche Spielregeln dienen der Orientierung und sorgen für eine faire Spielbasis. Und wenn sich alle Mitspieler daran halten, ist keiner im Vor- oder Nachteil. Im Folgenden stellen wir Ihnen die wichtigsten Regeln kurz vor:

Spielstart

Als Spieler starten Sie unmittelbar nach einer erfolgreichen Anmeldung mit 100.000 Euro Spielgeld pro Depot und zwei leeren Spieldepots. Pro Teilnehmer sind somit zwei Depots erlaubt. Ab der ersten Anmeldung werden alle Transaktionen gewertet. Ihr aktueller Rang wird jeweils am folgenden Tag angezeigt, da die Depots über Nacht ausgewertet werden.

Falls sich das Spiel nicht nach Ihren Vorstellungen entwickelt, können Sie pro Woche in den Einstellungen den Spielstand Ihrer beiden Depots einmal löschen und mit dem Startwert von 100.000 Euro neu starten. Dabei werden alle bisherigen Spieldaten gelöscht und Sie werden (für das gelöschte Depot) wie ein neuer Spieler behandelt.

Anmeldung

Bei der Neuanmeldung zum Börsenspiel geben Sie einen frei wählbaren Benutzernamen und ein Passwort ein. Société Générale behält sich vor, Benutzernamen nicht zu akzeptieren bzw. zu löschen. Dies gilt beispielsweise für Benutzernamen, die beleidigend erscheinen oder eine rassistische Gesinnung zum Ausdruck bringen. Damit können Sie sich später in das Spiel einloggen. Bitte beachten Sie, dass pro Spieler nur ein Benutzername erlaubt ist. Mindestalter für die Teilnahme ist 18 Jahre.

Handelbare Werte

- **Aktien:** Das Börsenspiel erlaubt das Handeln aller am Börsenplatz Stuttgart gelisteten Aktien mit einem Kurs zum Kaufzeitpunkt von mindestens 1,00 Euro.
- **Derivate:** Zusätzlich können alle Derivate, wie zum Beispiel Index-Zertifikate, Bonus-Zertifikate, Discount-Zertifikate, Faktor-Optionscheine, Turbo-Optionscheine und Optionscheine gehandelt werden, die von Société Générale emittiert werden und an der Börse Stuttgart gelistet sind.
- Neuemissionen können spätestens einen Tag nach Emission gehandelt werden. Nicht handelbar sind alle Derivate, für die Stückzinsen berechnet werden, wie zum Beispiel Aktienanleihen.



Handel

- **20-Prozent-Regel und 20.000-Euro-Regel:** Pro Wertpapier dürfen nur maximal 20 Prozent des Depotwerts ausgegeben werden. Es gilt zusätzlich eine Begrenzung für gehebelte Derivate: Sie beträgt ebenfalls 20 Prozent des Depotvolumens bzw. maximal 20.000 Euro. Die 20-Prozent-Regel und die 20.000-Euro-Regel beziehen sich immer auf den Kaufzeitpunkt. Zur Berechnung wird bei Derivaten der Briefkurs und bei Aktien der gehandelte Kurs des zu kaufenden Produkts zugrunde gelegt.
- **20.000-Stück-Regel:** Um möglichst realistische Bedingungen zu simulieren, gilt zusätzlich eine Begrenzung von 20.000 Stück für gehebelte Derivate (Optionsscheine, Turbo-Optionsscheine und Faktor-Optionsscheine). Sollte die Order, zum Beispiel aufgrund einer Limitierung, nicht direkt ausgeführt werden können und ist die Regelkonformität zum Zeitpunkt der Ausführung nicht mehr gegeben, so wird die Order entsprechend gekürzt.
- **Orderabwicklung:** Für die Ausführung der Orders werden Echtzeit-Kursinformationen zugrunde gelegt. Für die Orderabwicklung der an der Börse Stuttgart notierten Aktien und Derivate wird eine unlimitierte Order sofort zur aktuellen Geld-/Brief-Notierung des Papiers ausgeführt.

- **Limitorders:** Im Börsenspiel sind folgende Limitorders für den Handel mit Aktien und Derivaten vorgesehen: Unlimitierte Order (Kauf billigst/Verkauf bestens), Limitorder (Kauf/Verkauf), Stop-Loss-Order (Verkauf) und Stop-Loss-Limitorder (Verkauf).
- **Handelszeiten:** Ein Handel im Börsenspiel ist nur während der Börsenöffnungszeiten von 8.00 bis 22.00 Uhr möglich. Ein ausserbörslicher Handel ist im Börsenspiel nicht möglich.
- **Ordergültigkeit:** Im Börsenspiel aufgegebene Orders sind entweder als »tagesgültige Order« oder mit Gültigkeit von sieben Tagen aufzugeben. Tagesgültige Orders werden dabei über Nacht gelöscht. Siebentägige Orders verfallen entsprechend sieben Kalendertage nach Aufgabe.
- **Orderlöschung:** Im Orderbuch werden alle noch nicht ausgeführten Aufträge angezeigt. Kauf- bzw. Verkaufsaufträge für Derivate können erst nach der ersten Orderüberprüfung gestrichen werden.

Transaktionskosten

Bei der Berechnung der Transaktionskosten im Spiel wird vereinfachend eine Pauschalgebühr zugrunde gelegt:

- **Aktien:** Für Aktienorders wird vereinfachend ein Standardtarif von 10,00 Euro pro Ausführung zugrunde gelegt.
- **Derivate:** Für Derivate wird eine Pauschalgebühr von 3,90 Euro pro Ausführung zugrunde gelegt.

Depot

- **Depotbewertung:** Bei der Ermittlung des jeweiligen Wochensiegers wird jedes Wertpapier sowohl bei der Errechnung des anfänglichen als auch des finalen Depotwerts mit mindestens 0,001 Euro angesetzt. Ist kein letzter Geldkurs verfügbar, wird zur Bewertung der letzte gehandelte Kurs herangezogen.
- **Kapitalmassnahmen:** Kapitalmassnahmen werden grundsätzlich berücksichtigt, jedoch kann es vereinzelt zu einer verspäteten Berücksichtigung im Spieldepot kommen, da Kapitalmassnahmen manuell in das Spiel eingepflegt werden. Je nach Art der Kapitalmassnahme behält sich das Trader 2022-Team vor, einen Barausgleich durchzuführen.
- **Fälligkeiten und Knock-Outs:** Fällige und ausgeknockte Produkte werden innerhalb von zwei Bankarbeitstagen ausgebucht und der Gegenwert wird dem Barbestand des Depots gutgeschrieben.



Auswertung

Die Ranglisten werden über Nacht ausgewertet und aktualisiert. Sie werden anhand der absoluten Entwicklung der Gesamtwerte der Depots ermittelt. Hierzu zählen die aktuellen Werte der einzelnen Positionen im Depot sowie der Barbestand. Gewinne müssen nicht durch Verkäufe realisiert werden, um in der Rangliste Berücksichtigung zu finden. Massgeblich für einen Wochensieg ist nicht der absolute Wertzuwachs in der vergangenen Spielwoche, sondern die prozentuale Wochenperformance. Die Wochengewinner werden anhand der Rangliste bestimmt, die in der Nacht von Sonntag auf Montag ermittelt wird. Diese automatisch generierte Rangliste wird einer Endprüfung unterzogen, sodass der offizielle Gewinner später bekanntgegeben werden kann. Jeweils am Montag beginnt ein neues Wochenspiel.

Die Gewinner der vergangenen Woche haben die gleichen Chancen wie alle anderen auch. Obwohl sie (absolut gesehen) mehr Mittel im Depot haben, müssen sie sich für das neue Wochenspiel genauso anstrengen wie alle anderen auch, um wieder zu den Siegern zu gehören. Gesamtsieger wird der Spieler, dessen Depot am Ende des Spiels den absolut grössten Wert aufweist. Jeder Spieler hat zwei Ränge, die im jeweiligen Depot angezeigt werden. Dies sind zum einen der Wochenrang und zum anderen der Gesamtrang. In der Rangliste werden beide Depots des Spielers berücksichtigt.

Missbrauch

Teilnehmer, die durch manipulatives Verhalten gegen diese Spielregeln verstossen, sich unerlaubter Hilfsmittel (zum Beispiel

automatisierte Handelssysteme) bedienen oder sich durch anderweitige Manipulation Vorteile verschaffen, können von der weiteren Teilnahme am Trader 2022 ohne vorherige Anhörung oder Rücksprache ausgeschlossen werden. Dasselbe gilt, sofern ein begründeter Verdacht für das Vorliegen einer der vorgenannten Handlungen besteht. Hat der Teilnehmer aufgrund eines manipulativen Verhaltens einen Wochen- oder Hauptgewinn erzielt, besteht keine Gewinnberechtigung des Spielers. Gegebenenfalls können in diesen Fällen auch nachträglich Gewinne aberkannt und zurückgefordert werden. Ein manipulatives Verhalten liegt insbesondere dann vor, wenn ein Teilnehmer eine Vielzahl von Handelstransaktionen tätigt, die darauf ausgerichtet sind, das Depotvolumen zu verringern, um den prozentualen Anteil einer Einzelposition am Depotvolumen über die im vorgenannten Abschnitt »Handel« dargestellte 20-Prozent-Regel hinaus zu steigern. Hinweise, dass ein Teilnehmer mit mehreren Benutzernamen am Trader 2022 teilnimmt, führen zum sofortigen Spielausschluss. Sollte ein Teilnehmer vom Börsenspiel ausgeschlossen werden, verliert der Teilnehmer seinen Anspruch auf die Aushändigung des Gewinns.

Die vollständigen und für die Teilnahme massgeblichen Spielregeln und Teilnahmebedingungen stehen im Internet unter www.trader-boersenspiel.de zur Verfügung.

Teilnehmer mit Wohnsitz in der Schweiz müssen zusätzlich die für sie geltenden Absätze in Ziffer 10 der Spielregeln beachten.

Das Société Générale-Derivateteam wünscht allen Teilnehmern viel Erfolg und Spass beim Trader 2022!

Die Partner

BÖRSE ONLINE

BÖRSE ONLINE ist das etablierteste unabhängige Anlegermagazin in Deutschland. Seit 35 Jahren hilft es Anlegern Woche für Woche bei ihren Anlageentscheidungen. BÖRSE ONLINE richtet sich gleichermaßen an institutionelle Leser in Banken, Versicherungen, Vermögensverwaltungen und Kapitalanlagegesellschaften sowie an selbstentscheidende, kapitalmarktaffine Privatanleger. BÖRSE ONLINE vermittelt unabhängige und profunde Informationen für eine erfolgreiche Investmentstrategie, bewertet Chancen sowie Risiken und stellt die besten Anlageideen vor. Ein umfassender Datenbank-Teil liefert zudem detaillierte Kennzahlen zu rund 600 deutschen Aktien und einer Vielzahl von Auslandstiteln.

Börse Stuttgart

Von 8.00 bis 22.00 Uhr schlägt im Handelssaal das Herz der Börse Stuttgart. Rund 50 Handelsexperten verarbeiten hier – unterstützt von speziellen IT-Systemen – die Aufträge der Anleger. Hier können Investoren Aktien, Anleihen, ETPs, Fonds, Anlage- und Hebelprodukte handeln – mit höchster Ausführungsqualität und zum besten am Markt verfügbaren Preis. Für Anlegerschutz und Transparenz greifen alle Regulierungs- und Kontrollmechanismen einer öffentlich-rechtlichen Börse. Gleichzeitig stehen eine kostenfreie Kundenhotline und eine breite Palette an Informations- und Bildungsangeboten zur Verfügung.

comdirect – eine Marke der Commerzbank AG

comdirect wurde 1994 als Tochtergesellschaft der Commerzbank gegründet und wird seit der Verschmelzung auf die Mutter im November 2020 als Marke der Commerzbank AG fortgeführt. comdirect bietet innovative Produkte und begleitet die Kunden mit vielen Informationsangeboten, damit sie individuelle und gute Finanzentscheidungen treffen. Als Online-Broker bietet comdirect einfache Lösungen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren – immer und überall verfügbar, passend zur jeweiligen Lebenssituation und abgestimmt auf den persönlichen Bedarf und die jeweilige Risikoneigung.

Jaguar

Im Leben geht es nicht nur um Zahlen, Daten und Fakten. Vielmehr geht es um Gefühle. Die Momente, die uns berühren, die einem den Atem rauben und sprachlos machen. Genau für diese Momente leben wir. Aus diesem Grund haben unsere Designer und Ingenieure die perfekte Kombination aus beeindruckender Performance und atemberaubendem Design entwickelt. Ein Jaguar spricht alle Sinne an. Unsere Fahrzeuge sind Ausdruck unserer Leidenschaft. Performance, die man nicht nur messen, sondern auch fühlen kann. Wir nennen es »The Art of Performance«.

ntv

ntv ist Deutschlands erster Nachrichtensender. Seit November 1992 bietet er den Zuschauern rund um die Uhr das Neueste aus Politik, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft. Charakteristisch für das ntv-Programm sind sein besonders hoher Live-Anteil und sein Breaking-News-Charakter. Wann immer irgendwo in der Welt etwas Wichtiges passiert – ntv berichtet sofort, schnell und zuverlässig. Täglich bietet ntv topaktuelle Börsennews, Unternehmensnachrichten und Verbrauchertemen – solide recherchiert, verständlich aufbereitet und kompetent präsentiert.

t-online.de

Unter dem Dach der Nachrichtenmarke t-online.de entsteht zurzeit Deutschlands führendes Wirtschafts- und Finanzportal mit News, einem Private-Finance-Bereich und umfangreichen Börseninformationen. Hier finden sich aktuelle Hintergründe über das Geschehen an den Finanzmärkten in grossen Unternehmen, Organisationen und der Wirtschaftspolitik. Im Private-Finance-Bereich zeigen wir allen Nutzern intuitiv und einfach verständlich, wie sie sich gewinnbringend um ihr Geld kümmern können, und halten sie fortwährend auf dem Laufenden.



zu kämpfen. Diese zyklischen Baissen dauern im Regelfall länger als ein Jahr.

Aufgrund der momentanen Lage deutet sich an, dass die Nummer 16 eine zyklische Baisse wird. Diese Baissebewegung wird zunächst von einem ersten, mittelfristigen Baissetrend begrenzt, der zum Jahreswechsel bei 16.290 Punkten startete und zurzeit – leicht unterhalb der fallenden 200-Tage-Linie (derzeit bei 14.500 Punkten) – bei 14.200 Punkten liegt. Der Index war im Januar 2022 mit einem Take-Profit-Signal durch die damals noch leicht steigende 200-Tage-Linie gefallen. Im Februar 2022 kam es mit dem Rutsch unter die mittelfristige Unterstützungszone um 14.800 Punkte und dem Verlassen der Trading-Topformation zu einem ausgeprägten Verkaufssignal. Der Kurseinbruch stoppte im März 2022 bei 12.430 Punkten. Die nachfolgende Kurs-erholung wurde wieder von einem kurzfristigen Abwärtstrend abgelöst, der bis auf 12.390 Punkte führte. Als Konsequenz liegt die neue, mittelfristige Unterstützungszone von 12.390 bis 12.430 Punkten vor. Die Sommerrally (Juli/August 2022) hatte einerseits den Charakter einer klassischen »Bear-Market-Rally«. Andererseits ist hierdurch aber eine Baisse-Abschwächung mit Blick auf die zweite Jahreshälfte 2022 entstanden.

Als Resultat sollte sich der DAX in den kommenden Monaten in einer Seitwärtsbewegung mit negativem Grundton unterhalb der fallenden 200-Tage-Linie und oberhalb der Unterstützungszone (12.390 bis 12.430 Punkte) aufhalten. Der DAX erhält einen »mentalen Sicherungsstopp« bei 12.300 Punkten. Fällt der Index mit einem neuen Verkaufssignal durch diese Unterstützungszone (Kurse unter 12.300 Punkte), würde eine räumliche Ausdehnung der Baisse anstehen. Eine noch defensivere technische Haltung wäre in dem Fall sinnvoll.



PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF DEN DAX

Unlimited Turbo-Zertifikat Call

Valor	54475521
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	BX Swiss, Swiss DOTS
Briefkurs Produkt	16,00 CHF
Hebel	7,7
Subtyp	Call
Strike	11.549,24
Stoppschwelle	11.790,00
Kurs Basiswert	13.270,70
Bezugsverhältnis	100:1

Mit einem Unlimited Turbo-Zertifikat (Bull, steigende Notierungen) auf den DAX können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Basiswerts partizipieren. Unlimited Turbos zeichnen sich durch ihre Volatilitätsneutralität sowie die endlose Laufzeit aus. Das Produkt verfällt beim Erreichen der Stoppschwelle. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr sowie an der BX Swiss von 9.00 bis 17.30 Uhr handelbar.

Faktor-Zertifikat Long

Valor	56333720
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	SIX
Briefkurs Produkt	2,82 CHF
Hebel	8
Subtyp	Long

Mit dem Faktor-Zertifikat 8x Long bzw. 8x Short auf den DAX können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Index partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Steigt der Basiswert, steigt der Wert des Zertifikats um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Das Instrument ist börsentäglich an der Schweizer Börse SIX handelbar.

Faktor-Zertifikat Short

Valor	56333735
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	SIX
Briefkurs Produkt	0,59 CHF
Hebel	-8
Subtyp	Short

Stand: 24. August 2022; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

WTI-ÖL-FUTURE: TECHNISCHE EINTRÜBUNG



ACHIM MATZKE

Chef-Strategie der
Matzke-Research GmbH

Der Future auf die US-Rohölsorte West Texas Intermediate (WTI) hatte im April 2020 im Zuge der Schwankungen an den Finanzmärkten und als Folge der Coronapandemie mit einem Rutsch auf -40,30 US-Dollar Börsengeschichte geschrieben. Für die USA ist

WTI die bekannteste und wichtigste Rohölsorte. Ihre Herkunft hat sie an der US-Golfküste und dem mittleren Westen der USA. WTI ist eine schwefelarme Rohölsorte, die mit reduziertem technischen Aufwand raffiniert werden kann. Der WTI-Future wird an der weltgrößten Warenterminbörse, der 1882 gegründeten New York Mercantile Exchange, gehandelt.

Nach dem »Ausflug« ins Negative kam es im Jahresverlauf 2020 zu einer »Preisnormalisierung« um 30,00 US-Dollar, wobei sich aus technischer Sicht ein Ende des seit 2018 bestehenden Abwärtstrends (Start: 76,90 US-Dollar) andeutete. Ausgehend von 34,90 US-Dollar (November 2020) etablierte der Future mit Kaufsignalen

WTI-Öl-Future



Stand: 15. August 2022; Quelle: Matzke-Research, Refinitiv; K = Kaufsignal; V = Verkaufssignal
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 43.

einen neuen Haussetrend, der zurzeit bei 80,00 US-Dollar liegt. Nach dem Wechselspiel aus Kaufsignalen, Aufwärtstrends und Konsolidierungen war der WTI-Future Ende Februar 2022 bis leicht über 90,00 US-Dollar gestiegen. Mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs (24. Februar 2022) lief der Future mit einem neuen Trading-Kaufsignal (Verlassen der Mini-Konsolidierung um 92,00 US-Dollar) und einer Aufwärtsrally bis auf 130,60 US-Dollar, wodurch eine überkaufte Lage entstand. Begleitet vom festen US-Dollar kam es im März 2022 mit einem kurzfristigen Abwärtstrend zu einem Rückfall bis auf das Vorkriegsniveau. Als Konsequenz entstand bei 92,00 bis 93,00 US-Dollar eine mittelfristige Unterstützungszone. Der neue, kurzfristige Aufwärtstrend (April/Mai 2022) führte den WTI-Kontrakt wieder auf 123,70 US-Dollar, wobei das Kurshoch vom März 2022 nicht mehr erreicht wurde. Eine neue, seit Juni 2022 bestehende Abwärtsbewegung hatte WTI wieder bis auf die Unterstützung um 92,00 US-Dollar zurückgeführt, wo mittlerweile auch die 200-Tage-Linie verlief. Als Konsequenz hat die seit Februar 2022 vorliegende volatile Seitwärtspendelbewegung oberhalb der Unterstützung um 92,00 US-Dollar den Charakter einer Doppeltopformation. Mit dem »Bröckeln« durch die Unterstützung und dem gleichzeitigen Kreuzen der 200-Tage-Linie liegt eine mittelfristige, technische Eintrübung vor.

Es sollte nicht überraschen, wenn es in den kommenden Wochen zu einem Test des bestehenden Haussetrends bei 80,00 US-Dollar kommt. Da die 23 Ölexporteure der OPEC+, wie auf ihrer vergangenen Sitzung bestätigt, zurzeit kein Interesse an einer eventuell kursreduzierenden Fördermengenausweitung zeigen, stellt das Abbröckeln des Ölpreises zurzeit einen Hinweis auf eine geringere Nachfrage aufgrund der Wirtschaftsabschwächung in den weltweit wichtigen Wirtschaftsregionen dar.



PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF DEN WTI-ÖL-FUTURE

Unlimited Turbo-Zertifikat Call

Valor	116614470
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS
Briefkurs Produkt	18,24 CHF
Hebel	5
Subtyp	Call
Strike	75,90
Stoppschwelle	78,23
Kurs Basiswert	94,70
Bezugsverhältnis	1:1

Mit einem Unlimited Turbo-Zertifikat (Bull, steigende Notierungen) auf den WTI-Öl-Future können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Basiswerts partizipieren. Unlimited Turbos zeichnen sich durch ihre Volatilitätsneutralität sowie die endlose Laufzeit aus. Das Produkt verfällt beim Erreichen der Stoppschwelle. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr handelbar.

Faktor-Zertifikat Long

Valor	115516216
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	SIX
Briefkurs Produkt	6,96 CHF
Hebel	6
Subtyp	Long

Mit dem Faktor-Zertifikat 6x Long bzw. 6x Short auf den WTI-Öl-Future können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Futures partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Steigt der Basiswert, steigt der Wert des Zertifikats um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Das Instrument ist börsentäglich an der Schweizer Börse SIX handelbar.

Faktor-Zertifikat Short

Valor	115516231
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	SIX
Briefkurs Produkt	14,30 CHF
Hebel	-6
Subtyp	Short

Stand: 24. August 2022; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

DAS ELLIOTT- WELLEN-PRINZIP – TEIL 1



RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTe),
Autor des ideas^{daily}-Newsletters

In den Dreissigerjahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelte der ehemalige erfolgreiche Buchhalter Ralph Nelson Elliott eine Theorie über die Kursbewegungen an Aktienmärkten, die auf der von Charles Dow entwickelten Dow-Theorie sowie auf der Fibonacci-Zahlenfolge aufbaut. Auch heute noch findet das Elliott-Wellen-Prinzip grosse Beachtung bei vielen technisch orientierten Anlegern. In zwei Folgen werden die Grundaussagen der Theorie beleuchtet.

Elliott begann seine systematischen Studien in den frühen Dreissigerjahren anhand von vielen Jahrzehnten Kurshistorie von Aktien- und Indexcharts. Er untersuchte Zeiteinheiten vom Halbstundenchart bis zum Jahreschart und kam dabei zum Ergebnis, dass die Kurs-

“Die nach dem Mathematiker Leonardo da Pisa – alias Fibonacci – benannte Zahlenfolge kommt in der Natur häufig vor.”

bewegungen nur scheinbar zufällig und unvorhersehbar seien. Vielmehr folgten sie laut Elliott »natürlichen Gesetzen« und konnten unter Anwendung der Fibonacci-Zahlenreihe vorhergesagt werden. Die nach dem bedeutenden italienischen Mathematiker Leonardo

da Pisa – alias Fibonacci – benannte Zahlenfolge weist interessante mathematische Aspekte auf und kommt in der Natur häufig vor (siehe hierzu auch den Artikel über Fibonacci-Retracements in der ideas-April-Ausgabe). Elliott veröffentlichte seine Erkenntnisse in zwei Büchern (»The Wave Principle«, 1938, und »Nature's Law – The Secret of the Universe«, 1946). Weite Verbreitung fand die Theorie jedoch erst nach der Zusammenfassung der Erkenntnisse im Buch »Elliott Wave Principle« von A. J. Frost und Robert Prechter im Jahr 1978 und nachdem der studierte Psychologe und ehemalige Merrill Lynch-Analyst Robert Prechter durch mehrere korrekte Vorhersagen grosser Trendwenden in den Achtzigerjahren sowie den Gewinn der US-Trading-Meisterschaften 1984 grosse Bekanntheit erlangte.

Kernaspekte

Die Wellentheorie enthält im Kern drei relevante Aspekte: Formationen, Längenverhältnisse und Zeitverhältnisse. Am wichtigsten sind die Formationen, gefolgt von den Längenverhältnissen und den Zeitverhältnissen.

Die Formationen behandeln den Aspekt der Wellenmuster, die sich im Kursverlauf nach bestimmten Regeln und Richtlinien identifizieren lassen. Die Längenverhältnisse behandeln die Frage, in welchen preislichen Ratios die einzelnen kategorisierten Wellen zueinander stehen. Diese Ratios finden praktische Anwendung bei der Ermittlung potenzieller Kursziele in der Korrektur (Retracements) sowie im Trendverlauf (Projektionen bzw. Extensionen).

Selbst viele Technische Analysten, die der Elliott-Wellen-Theorie eher mit Vorbehalten gegenüberstehen, nutzen losgelöst von der Formationstheorie diesen Aspekt häufig in ihren Analysen. Die Zeitverhältnisse werden wiederum auch in der Anwenderpraxis der Elliott-Anhänger aufgrund der als geringer eingeschätzten



Zuverlässigkeit zum Grossteil stiefmütterlich behandelt. Sie werden ebenfalls durch die Verwendung von Fibonacci-Ratios hergeleitet und können dazu dienen, die Analyse der Formationen und Kursziele zu bestätigen.

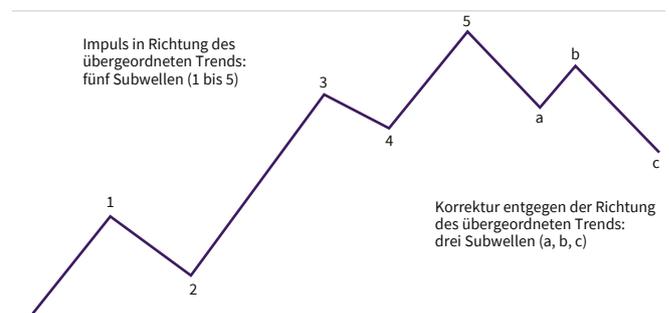
Zentrale Aussagen

Die wichtigste These der Elliott-Wellen-Theorie besagt, dass die Finanzmärkte einem festen Acht-Wellen-Zyklus von fünf Impuls-Wellen in Trendrichtung und anschliessend drei Korrekturwellen in entgegengesetzter Richtung folgen. Die Impuls-Wellen werden bei der Bezeichnung mit den Nummern 1 bis 5 versehen, während Korrekturwellen durch die Buchstaben a, b und c gekennzeichnet werden. Es gibt verschiedene Ränge bzw. Grössen von Trends. Elliott selbst kategorisierte gemäss den ihm zur Verfügung stehenden Daten neun Ränge, die von wenigen Stunden bis rund 200 Jahre reichten. Aufgrund des fraktalen Charakters der Märkte folgt dabei gemäss der Theorie, dass jede Welle Bestandteil einer Welle des nächsthöheren Rangs ist und selbst wiederum in Wellen des nächstniedrigeren Rangs unterteilt werden kann. Die genannte Acht-Wellen-Struktur bleibt dabei immer erhalten. Daraus folgt, dass man bei immer genauerer Unterteilung der Wellen bzw. Zyklen die Wellen-Sequenzen 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, 89 etc. erhält, die nichts anderes als die Fibonacci-Zahlenfolge darstellen. Ob eine Welle in drei oder fünf Wellen unterteilt wird, hängt von der Trendrichtung der

nächstgrösseren Welle – also des nächsthöheren Rangs – ab. Die einzige Ausnahme stellen Dreiecke dar, die einen Impuls, das heisst eine Trendwelle, in fünf Subwellen korrigieren.

Mehr zum Elliott-Wellen-Prinzip erfahren Sie im Teil 2 in der kommenden Ausgabe.

Grafik 1: Grundmuster Haussezyklus



Quelle: Société Générale

CONTANGO UND BACKWARDATION

Grundlagen für ein erfolgreiches Rohstoffinvestment



DERIVATEAM SOCIETE GENERALE

info@sg-zertifikate.ch

In der vorherigen Ausgabe der ideas-Wissensrubrik hatten wir uns mit den Grundzügen und der Funktionsweise von Futures (Terminkontrakten) beschäftigt. Aufbauend auf diesem Beitrag stellen wir Ihnen in der vorliegenden Ausgabe die Marktsituationen Contango und Backwardation vor, die bestimmte Konstellationen am Markt für Terminkontrakte beschreiben.

Dabei liegt der Fokus vor allem darauf, zu erläutern, was diese Marktsituationen bedeuten und wie sie sich ergeben können. Dies lässt sich am besten am Beispiel der Rohstoffmärkte verdeutlichen: Denn im Gegensatz zu Zertifikaten, die sich auf Aktien beziehen, liegen Rohstoff-Zertifikaten in der Regel Future-Kontrakte zugrunde.

Der massgebliche Grund dafür ist, dass bei Rohstoff-Zertifikaten Absicherungsgeschäfte in physischer Form für den Emittenten nur schwer umsetzbar sind. Mithilfe von Terminkontrakten können allerdings Rohstoffinvestments ohne Weiteres umgesetzt werden.

Kurz zur Erinnerung: Jeder Future ist mit einer bestimmten Laufzeit ausgestattet und besitzt einen eigenen Preis. Das bedeutet, dass es an den Terminmärkten für ein und denselben Rohstoff verschiedene Preise gibt, abhängig von der entsprechenden Laufzeit – dem Lieferzeitpunkt des Rohstoffs. Die Preise richten sich dabei jeweils nach Angebot und Nachfrage. Die Gesamtheit aller Preise von Futures verschiedener Laufzeiten und desselben Rohstoffs wird als Terminkurve bezeichnet. Notieren die längerlaufenden Futures über den kürzerlaufenden, so spricht man von einer **Contango-Marktsituation** (siehe Grafik 1). Es liegt eine steigende Terminkurve vor, das heisst, der Markt erwartet tendenziell zukünftig einen steigenden Spot-Preis – also den Preis für eine sofortige Lieferung des Rohstoffs. Notieren die Preise der längerlaufenden Futures hingegen unter den kürzerlaufenden, so spricht man von **Backwardation** (siehe Grafik 2). Marktteilnehmer gehen in dieser Situation von tendenziell sinkenden Spot-Preisen aus. Dies entspricht einer fallenden Terminkurve. In der Realität finden sich beide Varianten von Terminkurven wieder. Häufig aber notieren Terminkurven nicht gänzlich in Contango oder Backwardation, sondern zeichnen sich durch eine Mischung beider Grundformen aus – gegebenenfalls sogar kombiniert mit saisonalen Mustern (siehe Grafiken 3 und 4). Nicht selten kommt es vor, dass sich Terminkurven im Laufe der Zeit verändern, zum Teil abrupt oder innerhalb kürzester Zeit. Beispielsweise wies die Terminkurve des Nordseeöls Brent im Jahr 2020 noch eine Contango-Marktsituation auf; diese hat sich allerdings zum aktuellen Zeitpunkt zu einer Backwardation-Situation entwickelt (siehe Grafiken 1 und 2).

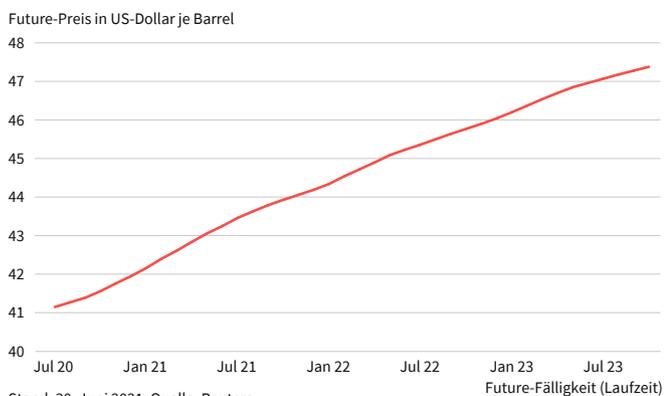


1) Contango: Höhere Preise bei längerlaufenden Kontrakten können beispielsweise darauf zurückgeführt werden, dass bereits geförderte Rohstoffe bei einem späteren Liefertermin entsprechend länger gelagert werden müssen. Die hierdurch entstehenden Mehrkosten (Lagerungs-, Finanzierungs- und Versicherungskosten) werden durch einen Preisaufschlag vergütet. Die Erwartung ansteigender Rohstoffpreise am Spotmarkt in der Zukunft kann auch die Preise der Kontrakte mit längeren Laufzeiten in die Höhe treiben. Falls bzw. wenn dabei die Rohstoffkäufer die Preise über die Terminkontrakte

absichern wollen, kann dies zu höherer Nachfrage in längerlaufenden Future-Kontrakten führen, was wiederum deren Preis erhöht.

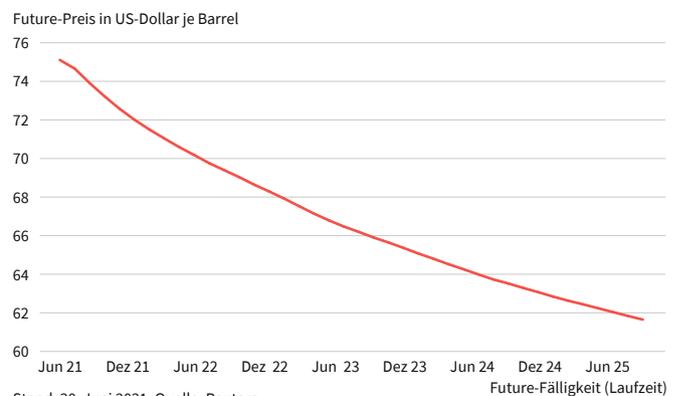
2) Backwardation: Höhere Preise bei kürzerlaufenden Kontrakten können auftreten, wenn eine Verknappung des Angebots zu befürchten oder bereits eingetreten ist. Dies kann beispielsweise durch einen wetterbedingten Ernteausfall oder durch Lieferengpässe aufgrund von Streiks ausgelöst werden. Ebenso denkbar ist es, dass ein Förderunternehmen (zum Beispiel eine Kupfermine) einen Preisabschlag

Grafik 1: Terminkurve Brent-Öl-Future im Juni 2020
Klassische Contango-Situation



Stand: 30. Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.
Die Rendite kann infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen.

Grafik 2: Terminkurve Brent-Öl-Future im Juni 2021
Klassische Backwardation-Situation



Stand: 30. Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.
Die Rendite kann infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen.

für spätere Future-Fälligkeiten hinnimmt, wenn es dadurch auf der anderen Seite Planungssicherheit für den Verkauf des zukünftigen Förderaufkommens erhält. Auch die Erwartung sinkender Preise am Spotmarkt in der Zukunft kann zu fallenden Future-Preisen in den Kontrakten mit längeren Laufzeiten führen. Falls die Verkäufer sich bereits heute dagegen absichern wollen, führt dies zu einem höheren Angebot in längerlaufenden Future-Kontrakten und deren Preis sinkt.

“Vor allem kürzerlaufende Terminkontrakte reagieren tendenziell stärker auf geopolitische Entwicklungen und Lieferengpässe.”

3) Mischformen: Eine Mischform beider Varianten findet sich beispielsweise bei Rohstoffen wieder, die zum Heizen verwendet werden (siehe Grafik 3); denn diese Rohstoffe werden vor allem in den kalten Wintermonaten wesentlich stärker nachgefragt als in den warmen Sommermonaten.

Trotz dieser Argumente gibt es – im Gegensatz zu Aktien oder festverzinslichen Wertpapieren – keine eindeutige theoretische Herleitung dafür, wie die Terminkurve eines bestimmten Rohstoffs aussehen muss. Dies liegt unter anderem daran, dass Rohstoffe nur eingeschränkt lagerfähig sind (in manchen Fällen sogar gar nicht). Die Preise der Terminkontrakte verschiedener Laufzeiten ergeben sich alleine durch das freie Spiel von Angebot und Nachfrage der Marktteilnehmer. Vor allem kürzerlaufende Terminkontrakte reagieren tendenziell stärker auf geopolitische Entwicklungen und (kurzfristige) Lieferengpässe, die zum Beispiel durch Naturkatastrophen

oder Streiks hervorgerufen werden. Für den Rohstoffinvestor ist es wichtig zu verstehen, dass es mehrere Preise für ein und denselben Rohstoff gibt – nämlich einen für jeden Liefertermin. Wenn in der Tagespresse von »dem Ölpreis« gesprochen wird, so bezieht sich dies in der Regel auf den Terminkontrakt mit der kürzesten Restlaufzeit. Der einem Zertifikat zugrunde liegende Basiswert kann aber durchaus ein Future mit einer anderen Fälligkeit sein.

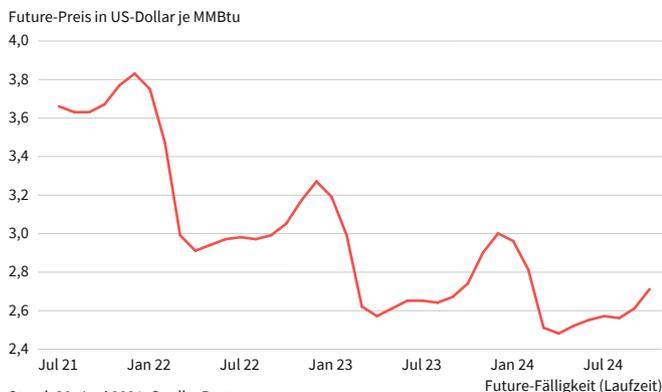
Da es sich bei dem Grossteil der angebotenen Rohstoff-Zertifikate um sogenannte Unlimited Zertifikate – also Zertifikate mit einer unbegrenzten Laufzeit – handelt, die zugrunde liegenden Futures aber mit einer festen Laufzeit ausgestattet sind, sollten sich Zertifikate-Investoren über eines im Klaren sein: Vor Fälligkeit eines Future-Kontrakts muss er in einen der nächstfälligen Futures getauscht werden. Diesen Vorgang bezeichnet man als »Rollen« bzw. »Roll Over«. Was beim Rollvorgang genau passiert und welche Rolle dabei die Marktsituationen Contango und Backwardation spielen, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe von ideas.

Société Générale bietet ein umfangreiches Angebot an Rohstoffprodukten an. Einen Überblick über das gesamte Spektrum an Optionsscheinen und Zertifikaten steht im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

Sie haben Interesse an unserer Wissensreihe?

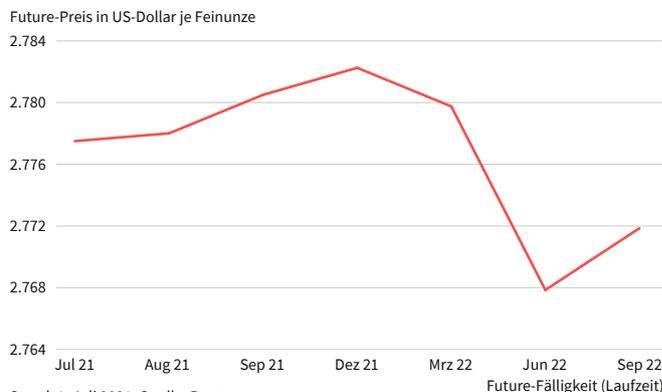
Alle bisherigen Themen finden Sie unter:
<https://www.ideas-magazin.ch/informationen/wissen>

Grafik 3: Terminkurve Natural Gas-Future
Mischform von Contango- und Backwardation-Situation



Stand: 30. Juni 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.
Die Rendite kann infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen.

Grafik 4: Terminkurve Palladium
Mischform von Contango- und Backwardation-Situation



Stand: 1. Juli 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.
Die Rendite kann infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen.

TERMINE SEPTEMBER/ OKTOBER 2022

Konjunktur- und Wirtschaftstermine			
Tag	Zeit	Land	Betreff
1. September	08.30	CH	Konsumentenpreise (August 2022)
1. September	08.30	CH	Detailhandelsumsätze (Juli 2022)
1. September	09.30	CH	Einkaufsmanagerindex (August 2022)
2. September	14.30	US	Arbeitsmarktbericht (August 2022)
5. September	09.00	CH	BIP (2. Quartal 2022)
8. September	13.45	EU	EZB-Zinsentscheidung
13. September	14.30	US	Konsumentenpreise (August 2022)
16. September	14.30	US	Detailhandelsumsätze (August 2022)
16. September	16.00	US	Univ. Michigan Verbrauchervertrauen (Sept. 2022)
21. September	20.00	US	Fed-Zinsentscheidung
22. September	09.30	CH	SNB: geldpolitische Lagebeurteilung
23. September	10.00	EU	Einkaufsmanagerindex (September 2022)
30. September	08.30	CH	Detailhandelsumsätze (September 2022)
30. September	09.00	CH	KOF-Konjunkturbarometer (September 2022)
30. September	11.00	EU	Konsumentenpreise (September 2022)
30. September	14.30	US	PCE-Preisdeflator (August 2022)
30. September	15.45	US	Chicago-Einkaufsmanagerindex (September 2022)
3. Oktober	08.30	CH	Konsumentenpreise (September 2022)
3. Oktober	09.30	CH	Einkaufsmanagerindex (September 2022)
7. Oktober	14.30	US	Arbeitsmarktbericht (September 2022)
12. Oktober	11.00	EU	Industrieproduktion (August 2022)
13. Oktober	14.30	US	Konsumentenpreise (September 2022)
14. Oktober	16.00	US	Univ. Michigan Verbrauchervertrauen (Oktober 2022)
27. Oktober	13.45	EU	EZB-Zinsentscheidung
28. Oktober	09.00	CH	KOF-Konjunkturbarometer (Oktober 2022)
28. Oktober	14.30	US	PCE-Preisdeflator (September 2022)
31. Oktober	08.30	CH	Detailhandelsumsätze (September 2022)
31. Oktober	10.00	EU	BIP (3. Quartal 2022)
31. Oktober	11.00	EU	Konsumentenpreise (Oktober 2022)
31. Oktober	14.45	US	Chicago-Einkaufsmanagerindex (Oktober 2022)
1. November	09.00	CH	Verbrauchervertrauen (4. Quartal 2022)

Unternehmenstermine			
Tag	Land	Unternehmen	Veranstaltung/Veröffentlichung
1. September	US	Broadcom	Quartalszahlen
7. September	CH	ABB	Ausserordentliche Generalversammlung
15. September	US	Adobe	Quartalszahlen
21. September	US	Nike	Quartalszahlen
22. September	NL	Airbus	Kapitalmarkttag
27. September	DE	Vonovia	Kapitalmarkttag
11. Oktober	CH	Givaudan	Quartalszahlen
12. Oktober	US	Morgan Stanley	Quartalszahlen
14. Oktober	US	Citigroup	Quartalszahlen
17. Oktober	US	Procter & Gamble	Quartalszahlen
17. Oktober	US	Netflix	Quartalszahlen
18. Oktober	CH	Roche	Quartalszahlen
19. Oktober	CH	Nestlé	Quartalszahlen
20. Oktober	CH	ABB	Quartalszahlen
20. Oktober	CH	Givaudan	Investorentag
24. Oktober	US	Alphabet	Quartalszahlen
24. Oktober	US	Meta Platforms	Quartalszahlen
25. Oktober	CH	UBS	Quartalszahlen
25. Oktober	CH	Novartis	Quartalszahlen
26. Oktober	DE	Mercedes-Benz	Quartalszahlen
26. Oktober	DE	BASF	Quartalszahlen
26. Oktober	US	Apple	Quartalszahlen
27. Oktober	CH	Credit Suisse	Quartalszahlen
27. Oktober	CH	Swisscom	Quartalszahlen
27. Oktober	DE	Volkswagen	Quartalszahlen
28. Oktober	CH	Holcim	Quartalszahlen
28. Oktober	NL	Airbus	Quartalszahlen
3. November	CH	Geberit	Quartalszahlen
3. November	DE	Zalando	Quartalszahlen
3. November	DE	Hannover Rück	Quartalszahlen
3. November	DE	HeidelbergCement	Quartalszahlen

LUXUSGÜTER-INDUSTRIE: JUNG, REICH UND DIGITAL



DOMINIQUE BÖHLER

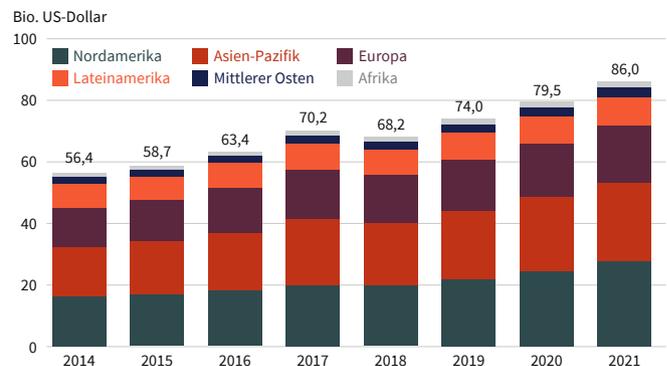
Head of Public Distribution Switzerland,
Société Générale

Obwohl sich der Markt für Luxusgüter rasend schnell vom Coronaschock erholt hat, gerieten die Aktien des Sektors in den Sog der allgemeinen Börsenkorrektur. Operativ kommen die Hersteller von edlem Schmuck, hochpreisigen Uhren und Designermode erstaunlich gut mit dem inflationären Umfeld zurecht.

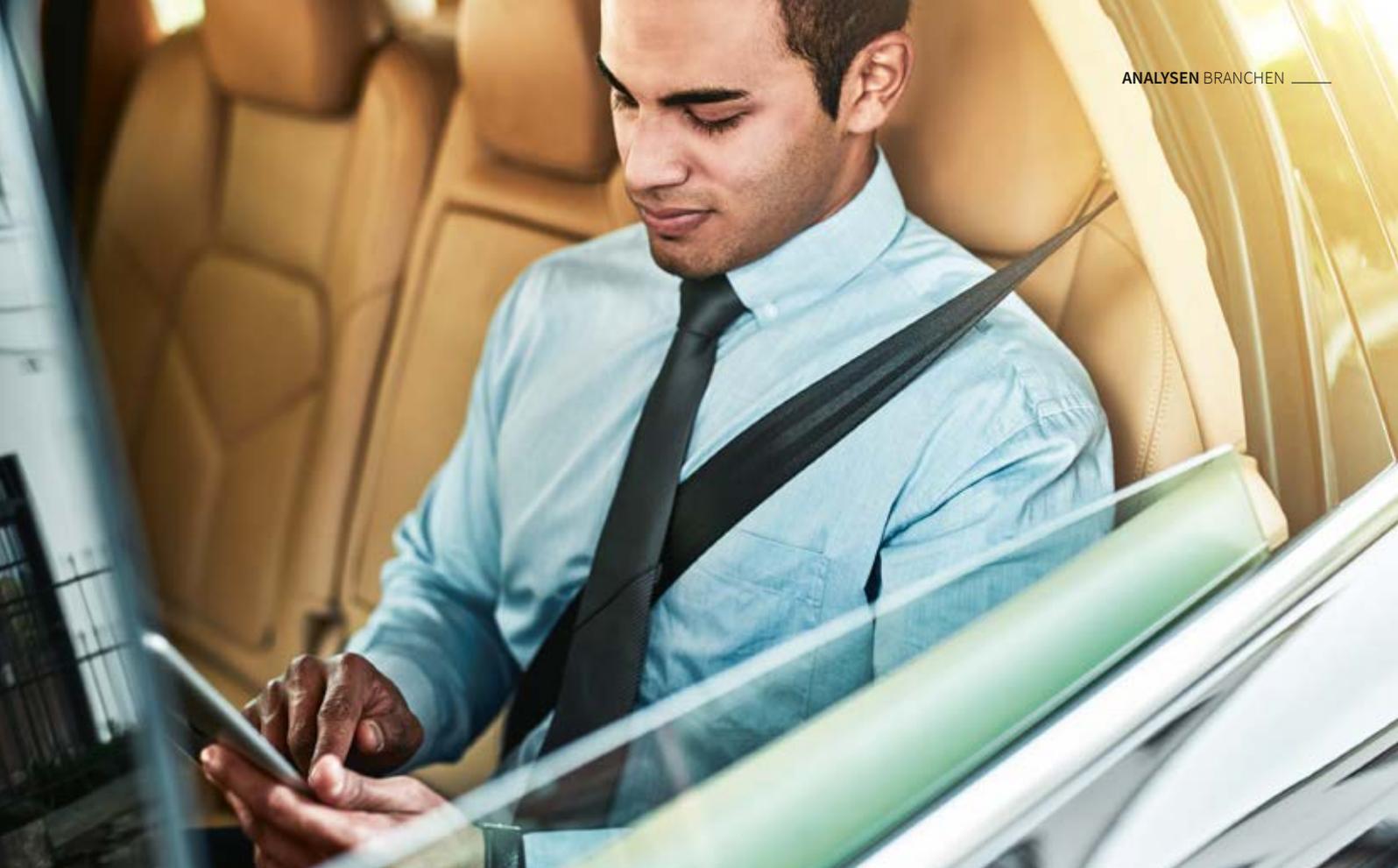
Der Klub der Millionäre wird immer grösser. 2021 gab es rund um den Globus annähernd 22,5 Millionen Menschen mit einem investierbaren Vermögen von mehr als 1 Million US-Dollar. Damit hat die Zahl der sogenannten High Net Worth Individuals (HNWI) gegenüber dem Vorjahr – trotz Corona und zunehmender geopolitischer Spannungen – um 7,8 Prozent zugenommen. Das zeigt der vom Beratungsunternehmen Capgemini im Juni veröffentlichte »World Wealth Report 2022«. Zusammen hielten die globalen HNWI 2021 ein stattliches Vermögen von 86 Billionen US-Dollar. Innerhalb von fünf Jahren hatte diese Summe damit um mehr als ein Drittel zugenommen. Mit 27,7 Billionen US-Dollar liegt der grösste Teil

des von Capgemini dokumentierten Reichtums in Nordamerika. Knapp dahinter folgt Asien-Pazifik. Nachdem diese fernöstliche Region 2015 die Führung übernommen hatte, musste sie die Spitzenposition vor zwei Jahren wieder an die USA und Kanada abgeben (siehe Grafik 1). »Die Aktienmärkte haben das Wachstum der HNWI-Bevölkerung und deren Vermögen in Nordamerika angeschoben«, stellen die Experten von Capgemini fest.

Grafik 1: Vermögenssumme der HNWI nach Regionen



Stand: 14. Juni 2022; Quelle: Capgemini World Wealth Report 2022

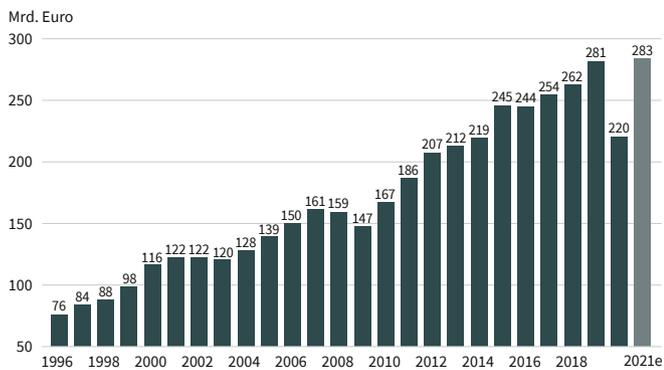


V-förmige Markterholung

Bekanntlich haben die Kurse Anfang 2022 auch und gerade an der Wall Street nach unten gedreht. Der Ausverkauf machte vor der Luxusgüterindustrie nicht Halt. Der mögliche Verlust zahlungskräftiger Kunden, neuerliche Corona-Lockdowns in China sowie die allgemeinen Probleme in den Lieferketten drohten die Rückkehr des Geschäfts mit edlem Schmuck, hochpreisigen Uhren sowie

Designermode und -lederwaren abzuwürgen. Noch im vergangenen Herbst hatte die 20. Ausgabe der »Luxury Goods Worldwide Market Study« ein optimistisches Bild gezeichnet. Die für diesen Report zuständigen Experten von Bain & Company verpassten der Präsentation ihrer Ergebnisse den Titel »Luxury is back ... to the future«. Der Filmtitel »Zurück in die Zukunft« passt tatsächlich gut zur Situation im Sektor. »Nach dem stärksten Einbruch seiner Geschichte hat der Markt für persönliche Luxusgüter 2021 eine V-förmige Erholung erlebt«, stellen die Autoren fest. Mit einem Gesamtvolumen von 283 Milliarden Euro lagen die weltweiten Verkäufe sogar über dem Niveau von 2019 (siehe Grafik 2).

Grafik 2: Weltmarkt für persönliche Luxusgüter



Stand: 11. November 2021; Quelle: Bain & Company Luxury Goods Worldwide Market Study. e = erwartet
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

“Gegenüber 2019 hat sich der Markt für Luxusgüter in China bis ins vergangene Jahr annähernd verdoppelt. Auch auf dem amerikanischen Kontinent brummen die Geschäfte.”

Eine besonders starke Entwicklung bescheinigt die Studie China. Gegenüber 2019 hat sich der Markt für Luxusgüter im Reich der Mitte bis ins vergangene Jahr annähernd verdoppelt. Auch auf dem amerikanischen Kontinent brummen die Geschäfte. Die Heimat vieler HNWI ist mit einem Umsatz von knapp 90 Milliarden Euro



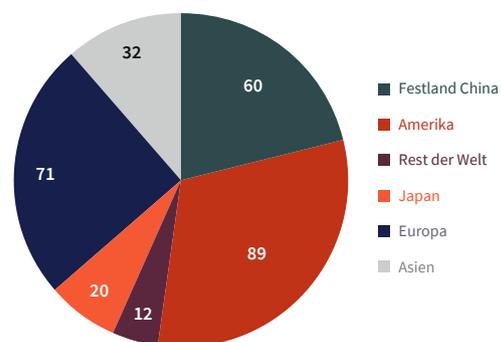
auch der grösste Einzelmarkt für persönliche Luxusgüter (siehe Grafik 3). In Japan, Europa und Asien (ohne China) sind die Geschäfte schwerer in die Gänge gekommen. Auf dem alten Kontinent litt vor allem die bei den Superreichen beliebte Einkaufsmetropole London schwer unter der Krise. Global betrachtet sieht Bain & Company in dem jüngsten Rebound aber eine starke Prognose für ein gesundes mittelfristiges Wachstum des Luxusmarkts. Bis 2025 erwarten die Experten im Geschäft mit persönlichen Luxusartikeln ein durchschnittliches jährliches Wachstum zwischen 6 und 8 Prozent.

Lukrativer Generationenwechsel

Die Marktforscher sehen den Wandel der Käuferschaft als einen zentralen Treiber hinter der Prognose. Während die Älteren dem Luxussegment zusehends den Rücken kehren, kommen die von den Achtziger- bis in die späten Neunzigerjahre Geborenen sowie die sogenannten Millennials (geboren zwischen 1995 und 2010) auf den Geschmack. Laut Bain & Company gehören 30 Prozent der seit 2019 neu im Luxusgütermarkt angekommenen Kunden den Generationen Y und Z an. Während diese Altersgruppe 2019 für rund 44 Prozent der Verkaufsvolumen stand, könnte ihr Anteil bis 2025 in Richtung drei Viertel zulegen.

Der Generationenwechsel trägt dazu bei, dass die Digitalisierung ein Wachstumstreiber bleibt. 2017 lag der Onlinehandel für Luxusgüter gerade einmal bei 15 Milliarden US-Dollar. Im vergangenen Jahr brachte es der digitale Vertriebskanal laut Bain & Company bereits auf einen Umsatz von 62 Milliarden Euro. Die massiven Investitionen des Sektors in ihre Internet-Markenauftritte würden sich nun bezahlt machen. »Lederwaren, Sneakers und Hautpflege sind

Grafik 3: Weltmarkt für persönliche Luxusgüter 2021 nach Regionen
In Milliarden Euro



Stand: 11. November 2021; Quelle: Bain & Company Luxury Goods Worldwide Market Study

weiterhin die Topkategorien«, beschrieben die Experten das Geschehen auf den E-Commerce-Portalen der Luxusgüterhersteller.

LVMH: Was das Luxusherz begehrt

In der jüngsten Berichtssaison hat der Sektor die Aufbruchstimmung bestätigt – obwohl das Umfeld nach der Vorlage der Marktstudie nicht gerade einfacher geworden ist. Beispiel LVMH: Im ersten Semester 2022 steigerte der französische Konzern den Umsatz um 28 Prozent auf 36,7 Milliarden Euro. 21 Prozentpunkte der Expansion gingen auf echtes organisches Wachstum zurück, den Rest steuerten positive Währungseffekte bei. In jedem einzelnen Geschäftszweig konnte LVMH den Umsatz prozentual zweistellig ausbauen. Die Sparte »Fashion & Leather Goods« ragt mit einem organischen Wachstum von nahezu einem Viertel heraus. Sei es die Mode von Louis Vuitton oder die Taschen von Christian Dior – die zahlungskräftige Kundschaft griff behertzt zu und liess sich gleichzeitig Weine und Spirituosen schmecken. In der Sparte um Topmarken wie Moët & Chandon oder Hennessy legten die Erlöse im ersten Halbjahr organisch um 14 Prozent zu. Noch um 2 Prozentpunkte höher fiel das Wachstum im Uhren- und Schmucksegment aus. Hier buhlt LVMH mit namhaften Häusern wie Bulgari, Hublot und TAG Heuer um das Geld der Luxusfans.

Aus regionaler Sicht laufen die Geschäfte des Branchenkrösus vor allem in Europa, den USA und Japan. Auf dem alten Kontinent nahmen die Erlöse von Januar bis Juni 2022 relativ zum Vorjahreszeitraum um annähernd die Hälfte zu. Eine Flaute erlebte LVMH dagegen in Asien (ohne Japan). Vor allem die neuerlichen Corona-Lockdowns in China sorgten dafür, dass die Umsätze in diesem Verkaufsgebiet im zweiten Quartal geschrumpft sind. Das Konzern-

ergebnis kann sich dennoch sehen lassen: Mit 10,1 Milliarden Euro lag der operative Gewinn im ersten Semester um ein Drittel über dem Niveau von 2021. »Wir gehen mit Zuversicht in die zweite Jahreshälfte«, blickte CEO Bernard Arnault nach vorne. Allerdings gelte es angesichts der geopolitischen und pandemischen Lage, wachsam zu bleiben. An der Börse kam der Zwischenbericht gut an, nach seiner Vorlage hat die LVMH-Aktie ihre Aufwärtsbewegung beschleunigt (siehe Grafik 4).

„Einen vergleichbaren Verlauf wie bei LVMH zeigt Richemont. Die Aktie des Luxusgüterherstellers ist ebenfalls nach oben aus einem kurzfristigen Abwärtstrend ausgebrochen.“

Richemont: Zank um den Verwaltungsrat

Einen vergleichbaren Verlauf zeigt Richemont. Die Aktie des heimischen Luxusgüterherstellers ist ebenfalls nach oben aus einem kurzfristigen Abwärtstrend ausgebrochen. Wie beim französischen Rivalen halfen dabei die jüngsten Zahlen: Im ersten Quartal der Geschäftsperiode 2023 (per Ende März) hat der Konzern zu konstanten Wechselkursen ein Umsatzwachstum von 12 Prozent auf knapp 5,3 Milliarden Euro verbucht. Die Geschäfte des am Genfer See ansässigen Konzerns liefen mit Ausnahmen von China in praktisch allen Teilen der Welt. Auf dem vom grössten Einzelmarkt, den USA, dominierten amerikanischen Kontinent lag die Wachstumsrate von April bis Juni 2022 bei 25 Prozent. Produktseitig heben sich die »Jewellery Maisons« mit einem Umsatzanteil von mehr als der Hälfte ab. Das Segment mit den Marken Buccellati, Cartier sowie Van Cleef & Arpels verbuchte ein prozentual zweistelliges Wachstum. Zwar gibt Richemont zum Quartalsstichtag nur ein Trading-Update und keine Ergebniskennziffern bekannt. Der per 30. Juni 2022 gegenüber dem Vorjahresstichtag um die Hälfte gestiegene Cash-Bestand von 5,4 Milliarden Euro zeigt jedoch, dass die Kasse kräftig geklingelt hat.

Richemont droht trotzdem Ärger: Auf der Agenda für die Generalversammlung am 7. September steht ein Antrag von Bluebell Capital Partners. Der Fondsmanager aus London und aktivistische Investor möchte Francesco Trapani, den ehemaligen Chef der italienischen Luxusmarke Bulgari, als Vertreter der A-Aktien in den Verwaltungsrat wählen lassen. »Nach sorgfältiger Abwägung empfiehlt der Verwaltungsrat, gegen die Ernennung des Kandidaten von Bluebell als Vertreter der Inhaber von A-Aktien und gegen die Wahl dieser Person in den Verwaltungsrat zu stimmen«, konterte der vom südafrikanischen Milliardär Johann Rupert kontrollierte Konzern. Allerdings

Grafik 4: LVMH – Sprung über den Abwärtstrend



Stand: 17. August 2022; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

schickt der Verwaltungsrat selbst eine Kandidatin in das Rennen. Die unabhängige Verwaltungsrätin Wendy Luhabe soll zur Vertreterin der A-Aktionäre gewählt werden. Am Treffen im Genfer Four Seasons Hotel des Bergues ist jedenfalls für Zündstoff gesorgt.

Swatch: Kursflaute trotz »Moon«-Euphorie

Bereits im Mai hat Swatch die Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2021 ohne grössere Reibereien absolviert. An der Börse kommt der Uhrenhersteller trotzdem nur schwer in die Gänge. Anfang Juli ist der SMIM-Titel auf das tiefste Niveau seit Herbst 2020 abgetaucht, ehe er wieder etwas Boden gutmachen konnte. Swatch konnte ebenfalls mit den jüngsten Zahlen punkten. Obwohl die Umsätze nur prozentual einstellig zulegten, steigerte

“Wie gewohnt gibt sich das Swatch-Management optimistisch. In einer Medienmitteilung sprechen die Verantwortlichen von »exzellenten Aussichten in allen Segmenten«.”

der Bieler Konzern den Überschuss im ersten Semester um annähernd ein Fünftel auf 320 Millionen Schweizer Franken. Wie gewohnt gibt sich das Management optimistisch. In einer Medienmitteilung sprechen die Verantwortlichen von »exzellenten Aussichten in allen Segmenten«. Daher bleibt es für das Gesamtjahr beim Ziel des prozentual zweistelligen Umsatzwachstums in Lokalwährungen.

Ein Verkaufsschlager ist dem Unternehmen mit der MoonSwatch geglückt. Erstmals haben die beiden Konzernmarken Omega und Swatch bei dieser auf speziellen Materialien basierenden Kollektion zusammengearbeitet. Zu haben sind die Modelle nur in 110 ausgewählten Shops des Konzerns. Damit ist die Verfügbarkeit laut dem Unternehmen »sogar noch exklusiver als bei Luxusmarken wie Breguet, Blancpain oder Glashütte Original«. Lange Schlangen vor den Läden und eine Nachfrage, die die verfügbaren Produkte bei weitem übersteigt, sprechen für diese Feststellung.

Ferrari: Begehrte Luxuskarossen

Exklusivität prägt das Geschäft von Ferrari seit jeher. Momentan sind die meisten Modelle des Luxusautobauers ausverkauft. Trotzdem rennen die Fans der Sportwagen mit dem berühmten Logo des sich aufbäumenden Pferds den Italienern sprichwörtlich die Türen ein. »Der Netto-Auftragseingang hat ein Rekordniveau erreicht«, konnte CEO Benedetto Vigna für das zweite Quartal 2022 berichten. Ausgeliefert hat Ferrari von April bis Juni insgesamt 3.455 Fahrzeuge – 29 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Während der Konzern den Umsatz um ein Viertel steigern konnte, dehnte sich das operative Ergebnis (Stufe Ebitda) unterproportional um 15 Prozent aus. Folgerichtig musste Ferrari bei der Marge Abstriche hinnehmen. Mit 34,6 Prozent fällt die Umsatzrendite aber immer noch üppig aus.

“Momentan sind die meisten Modelle des Luxusautobauers ausverkauft. Trotzdem rennen die Fans der Sportwagen von Ferrari den Italienern sprichwörtlich die Türen ein.”

Grafik 5: Ferrari – Erhöhte Drehzahl



Stand: 17. August 2022; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

»Die Qualität der ersten sechs Monate und die Robustheit unseres Geschäfts ermöglichen es uns, die Prognose für 2022 bei allen Kennzahlen nach oben zu korrigieren«, verkündete der CEO. Er rechnet nun mit einem Ebitda zwischen 1,70 und 1,73 Milliarden Euro. Zuvor hatte Vigna eine Spanne von 1,65 bis 1,70 Milliarden Euro erwartet.

Durchaus repräsentativ für den gesamten Luxussektor ist auch der Verlauf der Ferrari-Aktie. Nach einer Korrekturphase im ersten Halbjahr hat das an der Mailänder Börse kotierte Papier die Drehzahl wieder deutlich erhöht (siehe Grafik 5). Gut möglich, dass sich so manches Mitglied im Klub der Millionäre hier doppelt freut – sowohl über den in der Garage geparkten Sportwagen als auch über die Kursentwicklung der im Portfolio liegenden Ferrari-Aktie.



PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF LUXUSAKTIEN

Unlimited Turbo-Optionsscheine						
Valor	Basiswert	Typ	Hebel	Strike	Stoppschwelle	Handelsplatz
120295617	LVMH	Call	5,0	564,5224 EUR	587,8900 EUR	Swiss DOTS
58073772	LVMH	Call	2,9	465,8066 EUR	485,0900 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
110321041	LVMH	Put	7,3	800,8492 EUR	767,7700 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
110982400	LVMH	Put	4,8	850,4258 EUR	815,3000 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss
120297733	Richemont	Call	6,3	94,9949 CHF	100,2100 CHF	Swiss DOTS
59103298	Richemont	Call	3,5	80,5419 CHF	85,0000 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
118258754	Richemont	Put	7,9	126,8353 CHF	118,8000 CHF	Swiss DOTS
115629090	Richemont	Put	3,5	147,5411 CHF	139,3600 CHF	Swiss DOTS
120297754	Swatch Group	Call	11,7	221,8953 CHF	234,1800 CHF	Swiss DOTS
57942877	Swatch Group	Call	5,6	198,8826 CHF	209,8900 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
116891933	Swatch Group	Put	6,0	281,2493 CHF	265,6800 CHF	Swiss DOTS
113839445	Swatch Group	Put	3,2	317,4910 CHF	299,9200 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
120297870	Ferrari	Call	7,2	180,1652 EUR	187,8100 EUR	Swiss DOTS
56775133	Ferrari	Call	3,6	151,3981 EUR	157,8800 EUR	Swiss DOTS, BX Swiss

Warrants						
Valor	Basiswert	Typ	Hebel	Strike	Laufzeit	Handelsplatz
120444458	LVMH	Call	12,6	720,00 EUR	17.03.2023	Swiss DOTS
117505981	LVMH	Call	6,8	640,00 EUR	17.03.2023	Swiss DOTS
120295657	LVMH	Put	15,5	660,00 EUR	17.03.2023	Swiss DOTS
120444461	LVMH	Put	9,9	720,00 EUR	17.03.2023	Swiss DOTS
116614936	Richemont	Call	13,6	120,00 CHF	17.03.2023	Swiss DOTS
117505628	Richemont	Call	6,0	100,00 CHF	17.03.2023	Swiss DOTS
117505631	Richemont	Put	9,8	110,00 CHF	17.03.2023	Swiss DOTS
116614939	Richemont	Put	6,6	120,00 CHF	17.03.2023	Swiss DOTS
118846960	Swatch Group	Call	7,3	235,00 CHF	16.06.2023	Swiss DOTS
119208828	Swatch Group	Call	12,7	265,00 CHF	16.06.2023	Swiss DOTS
119208831	Swatch Group	Put	5,5	265,00 CHF	16.06.2023	Swiss DOTS
118846966	Swatch Group	Put	11,4	220,00 CHF	16.06.2023	Swiss DOTS

Stand: August 2022; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung. Mehr Produkte auf eine Vielzahl von Basiswerten finden Sie unter www.sg-zertifikate.ch.

WEBINARE DES MONATS

So investieren Sie in die Megatrends der Zukunft

Wenn es um die künftigen Megatrends geht, fallen vielen Anlegern Dinge ein wie autonomes Fahren oder Paketzustellung per Drohne. Doch es gibt weit mehr Trends, denn die kommenden Veränderungen werden sämtliche Bereiche des privaten, öffentlichen und beruflichen Lebens betreffen. Über diese Trends sprechen wir mit dem Trendfolgeexperten Michael Proffe. Er erläutert zudem, welche Unternehmen hiervon profitieren könnten, und gibt praktische Tipps, wie man als Anleger solche Trends langfristig begleiten kann.

Zum Referenten:

Michael Proffe ist studierter Wirtschaftsingenieur und seit über 30 Jahren Experte für Trendfolge. Mit der von ihm entwickelten Trendfolgemethode selektiert er wachstumsstarke Aktien und begleitet deren Trendphasen mit gehebelten Produkten wie beispielsweise Optionsscheinen.

Termin: 22. September 2022 um 18.00 Uhr
Referent: Michael Proffe, Trendfolgeexperte
Thema: So investieren Sie in die Megatrends der Zukunft

Sie haben Interesse an unserer ideas-Webinar-Reihe? Dann melden Sie sich jetzt an unter www.ideas-webinar.de und Sie erhalten Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes bequem per E-Mail.

Sollten Sie ein Webinar verpasst haben, können Sie alle unsere Webinare auf unserem YouTube-Kanal noch einmal ansehen (www.youtube.com/sg_zertifikate).



MICHAEL PROFFE
Trendfolgeexperte

Weitere Webinare im September

Datum	Uhrzeit	Referent	Thema
05.09.2022	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
07.09.2022	19.00 Uhr	Bastian Galuschka und Andreas Lipkow	SG Active Trading
08.09.2022	18.00 Uhr	Ralf Fayad	Webinar zum Trader
12.09.2022	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
14.09.2022	19.00 Uhr	PrimeQuants	SG Active Trading
15.09.2022	18.00 Uhr	Ralf Fayad	Webinar zum Trader
19.09.2022	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
21.09.2022	19.00 Uhr	Tradinggruppe 2.0	SG Active Trading
22.09.2022	18.00 Uhr	Michael Proffe	ideas-Webinar
26.09.2022	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
28.09.2022	19.00 Uhr	Bastian Galuschka	SG Active Trading
29.09.2022	18.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus



Lernen Sie Charts lesen!

Ein Chart sagt mehr als tausend (Fundamental-)Daten. So könnte man überspitzt die Grundannahme der Technischen Analyse zusammenfassen. Während die Fundamentale Analyse darauf abzielt, durch die Untersuchung der das Angebot und die Nachfrage beeinflussenden Faktoren den sogenannten fairen Wert zu ermitteln, beschreitet die Technische Analyse einen komplett anderen Weg. Deshalb möchten wir Ihnen im Rahmen des Börsenspiels Trader an vier Terminen die Welt der Technischen Analyse näherbringen. Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen und melden Sie sich gleich zu diesem interaktiven Format an unter www.ideas-webinar.de.

Grundlagen der Charttechnik

Das Webinar »Grundlagen der Charttechnik« gibt den Zuschauern einen Überblick über die wichtigsten Prämissen und Techniken der charttechnischen Analyse. Ralf Fayad illustriert anhand zahlreicher Charts, wie man auch als Privatanleger mithilfe der Charts Trends, Trendwenden und wichtige technische Marken identifizieren kann. Das Webinar ist vor allem für Anfänger im Bereich der Charttechnik geeignet.

Termin: 8. September um 18.00 Uhr

Chartformationen

Das Webinar »Chartformationen« informiert die Zuschauer eingehend über die wichtigsten Kursmuster, die man als aktiver Anleger kennen sollte. Dabei werden auch die sinnvollen konkreten Einstiegstechniken in die jeweiligen Formationen aufgezeigt.

Termin: 15. September um 18.00 Uhr



RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTe)
Autor des *ideas*^{daily}-Newsletters

Der richtige Einsatz von Kerzencharts

Das Webinar »Der richtige Einsatz von Kerzencharts« führt den Zuschauer in die Geheimnisse der aus Japan stammenden Candlestick-Technik ein. Es werden die wichtigsten Kerzenmuster vorgestellt und zugleich die konkrete Vorgehensweise beim Einsatz im Trading-Alltag vermittelt.

Termin: 29. September um 18.00 Uhr

Fibonacci-Techniken

Im Webinar »Fibonacci-Techniken« zeigt Ralf Fayad, wie auch Sie die wichtigsten Fibonacci-Tools problemlos für Ihren Trading-Erfolg nutzen können. Nach diesem Webinar werden Retracements, Extensionen, Projektionen und Expansionen für Sie keine Fremdwörter mehr sein, sondern nützliche Helfer beim Aufspüren möglicher Kursziele, Widerstände und Unterstützungen.

Termin: 6. Oktober um 18.00 Uhr

SMI: IM BANN DER WÄHRUNGSHÜTER



MARC PRIBRAM

Derivatives Public Distribution,
Société Générale

Von wegen Sommerloch: Geld- und Geopolitik haben die Investoren zusammen mit der Berichtssaison auch während der Ferienzeit auf Trab gehalten. Im Herbst dürfte es kaum ruhiger werden, auf die Börsen wartet eine geldpolitische Weichenstellung.

Bis zum 16. Juni 2022 waren sich Ökonomen und FX-Spezialisten in einer Sache ziemlich einig: Die Schweizerische Nationalbank (SNB) wird dem Kurs der Europäischen Zentralbank (EZB) folgen. Sollte heissen, erst nachdem im Frankfurter Euro-Tower die geldpolitischen Zügel gestrafft würden, käme auch für die SNB eine Abkehr vom expansiven Kurs in Betracht. Dieses Szenario hat das Nationalbank-Direktorium an eben jenem 16. Juni ad absurdum geführt. Im Rahmen der geldpolitischen Lagebeurteilung verkündete das Gremium völlig überraschend eine Zinserhöhung um einen halben Prozentpunkt auf neu -0,25 Prozent. Die EZB folgte ihr erst fünf Wochen später. Ende Juli schraubte sie ihren Leitsatz zum ersten Mal seit mehr als einem Jahrzehnt nach oben.

Neue Töne aus der SNB

Der Schweizer Franken hat schnell und intensiv auf das »Überholmanöver« der SNB reagiert. Seit dem jüngsten Beschluss wertete er relativ zum Euro um mehr als 7 Prozent auf. Beim Währungsgespann Euro/Schweizer Franken kommt diese Tatsache in einem markanten Fall unter die Paritätsmarke von 1 Euro je Schweizer

Franken zum Ausdruck (siehe Grafik 1). Für die beschleunigte Abwärtsbewegung dürften nicht nur die zeitlich versetzten Zins-schritte verantwortlich sein. Eine Rolle spielt wohl auch die veränderte Interventionsstrategie der SNB. »Der Franken ist weiterhin hoch bewertet«, hatte sie noch im März erklärt. Bei der jüngsten Lagebeurteilung bezeichnete SNB-Präsident Thomas Jordan den Schweizer Franken als »nicht mehr hoch bewertet«. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die handelsgewichtete Entwicklung. Hier hätte die heimische Währung trotz der höheren Teuerung im Ausland an Wert verloren. »So wurde die Inflation aus dem Ausland verstärkt in die Schweiz importiert«, stellte Jordan fest. Zwar ist die SNB weiterhin bereit, falls erforderlich gegen den Schweizer Franken zu intervenieren. Neu kann sie sich aber auch vorstellen, ihre Devisenbestände abzustossen, um einer Abschwächung der heimischen Währung entgegenzuwirken.

Grafik 1: Einheitswährung unter Druck



Stand: 18. August 2022; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.



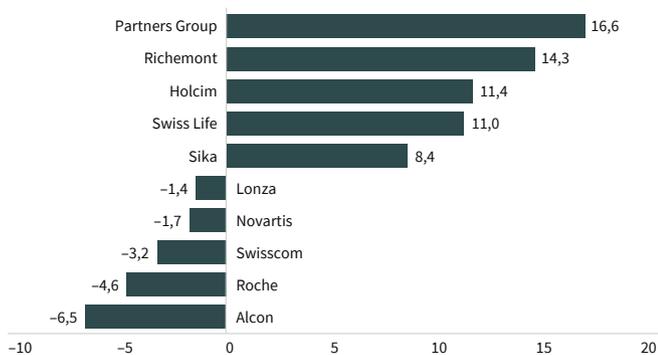
Ein beispielhaftes Trio

Wie auch immer: Bei den exportorientierten Schweizer Unternehmen dürfte die Euroschwäche wenig Begeisterung auslösen. Schliesslich verteuerte sie Produkte und Dienstleistungen mit dem Label »Made in Switzerland« für Käufer aus dem Gebiet der Währungsunion. Da der Wechselkurs Euro/Schweizer Franken erst zum Ende des zweiten Quartals nach unten ausgebrochen ist, war das Währungspaar in der jüngsten Berichtssaison noch kein grosses Thema. Vielmehr dominierte eine inflationäre Kostenseite das Geschehen. Viele

Unternehmen haben mit stark steigenden Aufwendungen für Rohstoffe – insbesondere Energie –, Bauteile und Logistik zu kämpfen. Das gilt für den Industriekonzern ABB genauso wie für den Lebensmittelriesen Nestlé oder den Baustoffhersteller Holcim.

“Die Euroschwäche verteuerte Produkte und Dienstleistungen mit dem Label »Made in Switzerland« für Käufer aus dem Gebiet der Währungsunion.“

Grafik 2: Holcim in der Spitzengruppe
Top-/Flop-Performer im SMI – ein Monat, in Prozent



Stand: 17. August 2022; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Durchaus exemplarisch steht dieses SMI-Trio aber auch für die Preissetzungsmacht der heimischen Topkonzerne sowie deren starke Marktstellung. Nestlé hat im ersten Semester im Schnitt 6,5 Prozent mehr für seine Artikel ansetzen können. Da sich die Volumina trotzdem robust entwickelt haben, konnte der Branchenriesen die Prognose auf der Erlöseseite nach oben schrauben. Den Margenausblick musste Nestlé dagegen etwas herabsetzen. Holcim hat die Umsatzprognose erhöht, gleichzeitig hielt der Baustoffriese am Ergebnisausblick fest. Im ersten Semester fuhr er sowohl bei den Erlösen als auch dem Profit Rekordwerte ein. Holcim ist es gut gelungen, die steigenden Energiekosten mittels Preiserhöhungen zu kompensieren. Gleichzeitig profitiert der Konzern von einer soliden Nachfrage nach Zement, Beton sowie Zuschlagsstoffen. Besonders stark ist das Segment Solutions & Products gewachsen, das unter anderem Dachsysteme oder verschiedene Dämm- und Klebstoffe liefert.

Für ein weiteres Highlight der jüngsten »Earnings Season« sorgte ABB. Der Industriekonzern liess unter anderem mit einer hohen operativen Marge aufhorchen. Gleichzeitig sorgten verschiedene Megatrends wie der Ausbau der regenerativen Energieträger oder die Automatisierung für eine Orderflut. »Wir haben wahrscheinlich den höchsten Auftragsbestand, den das Unternehmen je hatte«, freute sich CEO Björn Rosengren. Vorsichtige Entwarnung konnte ABB in puncto Lieferkettenprobleme geben. »Nach allem, was wir jetzt wissen, erwarten wir, dass sich das Angebot an Halbleitern von nun an verbessern wird«, sagte CFO Timo Ihamuotila im Rahmen der Zahlenvorlage.

Geldpolitisches Stakkato

Passend zu den Zwischenberichten zählt Holcim auf Sicht von einem Monat zu den Spitzenperformern im SMI (siehe Grafik 2). Während ABB mit einem Kursplus von 8,3 Prozent knapp am Einzug unter die Top 5 scheiterte, trat Nestlé auf der Stelle. Die rote Laterne trägt Alcon, der Augenheilkonzern hat mit einer Gewinnwarnung enttäuscht. Insgesamt büsste der SMI nach einem Rebound zur Jahresmitte wieder etwas an Schwung ein (siehe Grafik 3). So mancher Investor dürfte den September abwarten, ehe er neue Engagements am Aktienmarkt eingeht. Schliesslich steht dann eine Art geldpolitischer Weichenstellung an. Die EZB eröffnet am 8. September 2022 den Reigen der Notenbanksitzungen. Am 20. September kommt die Fed zu einem zweitägigen Meeting zusammen. Nur rund zwölf Stunden, nachdem Fed-Präsident Jerome Powell die Beschlusslage erläutern wird, steht am 22. September auch die geldpolitische Lagebeurteilung durch die SNB an.

Grafik 3: SMI – Rebound an der 11.000er-Marke



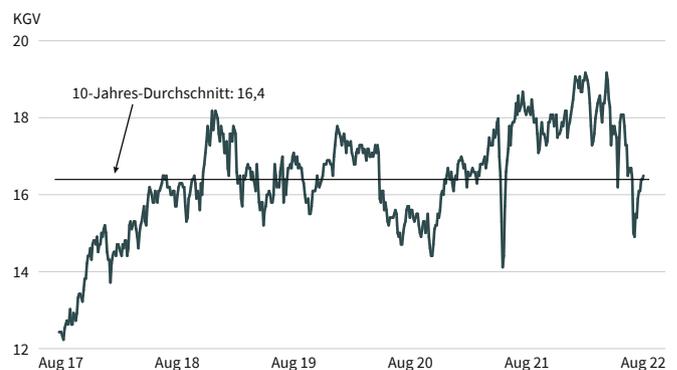
Stand: 17. August 2022; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

In puncto Aktienmarktbewertung hat die Korrektur des ersten Semesters deutliche Spuren hinterlassen. Zum Jahreswechsel zeigte der SMI noch ein Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von mehr als 19. Mittlerweile ist diese Kennziffer auf den Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre zurückgekommen (siehe Grafik 4). Neben den fallenden Kursen hat die Entwicklung der Gewinnschätzungen zur Normalisierung des Bewertungsniveaus beigetragen. Die durchschnittliche Ergebniserwartung (Forward 12 Monate) ist

“So mancher Investor dürfte den September abwarten, ehe er neue Engagements am Aktienmarkt eingeht. Schliesslich steht dann eine Art geldpolitischer Weichenstellung an.”

bis Mitte August weitestgehend stabil geblieben. Hätten die Analysten stärkere Abwärtsrevisionen vorgenommen, wäre das KGV nicht so stark gefallen. Gerade wegen dieser einfachen mathematischen Berechnung könnte es entscheidend auf die weitere geldpolitische Entwicklung ankommen. Drehen die Währungshüter so stark an der Zinsschraube, dass die Konjunktur leidet, drohen die Gewinnaussichten Schaden zu nehmen. Ein positives Szenario wären nachlassende Inflationsraten und eine entsprechend gemächlichere Gangart der Notenbanken. Kurzum: Nach einem meteorologisch heissen Sommer ist an der Börse auch im Herbst so manche Hitzewallung möglich.

Grafik 4: Normalisiertes Bewertungsniveau
Kurs-Gewinn-Verhältnis SMI (Forward 12 Monate)



Stand: August 2022; Quelle: Commerzbank, FactSet
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

VERSTÄRKEN SIE DIE PERFORMANCE MIT



ZERTIFIKATEN

Handeln Sie über 90'000 Hebelprodukte zu CHF 9.- flat auf [swissquote.com/swissdots](https://www.swissquote.com/swissdots)



Unsere Partner:

 **Swissquote**

Goldman Sachs

 **UBS**

 **SOCIETE GENERALE**

Vontobel



BNP PARIBAS

ZU FRÜH FÜR EIN ECHTES COMEBACK VON GOLD



CARSTEN FRITSCH

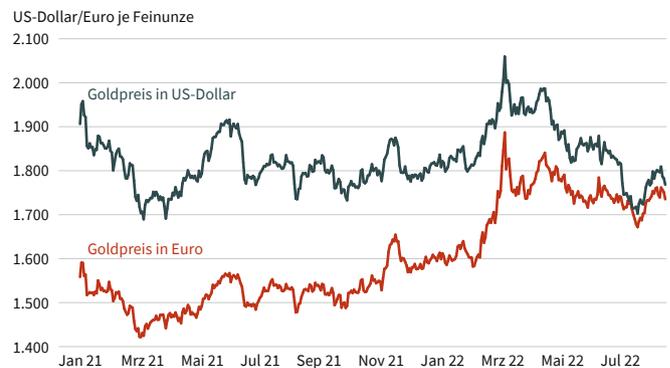
Rohstoffanalyse,
Commerzbank

Gold war im Frühjahr als Inflationsschutz und sicherer Hafen kaum noch gefragt. Von seinem Hoch bei 2.070 US-Dollar Anfang März gab der Preis einer Feinunze in der Folge fast 400 US-Dollar nach. Ende Juli haben die Preise dann aber wieder nach oben gedreht, auch dank des vorläufigen Endes der massiven Aufwertung des US-Dollar. Die weitere Straffung der Geldpolitik dürfte die Preiserholung zwar kurzfristig ausbremsen, aber ab dem Jahreswechsel wird das gelbe Edelmetall wohl wieder deutlich an Glanz gewinnen.

Gold machte seinem Ruf als Inflationsschutz und sicherer Hafen in Krisenzeiten seit dem zweiten Quartal keine Ehre. Obwohl die Inflationsraten in den USA und in Europa so hoch sind wie seit Jahrzehnten nicht, stand der Goldpreis unter Abgabedruck. Auch die zunehmenden Sorgen vor einer Rezession, die sich zwischenzeitlich in stark gefallen Aktienmärkten widerspiegelten, kamen Gold nicht zugute. Der Goldpreis fiel stattdessen im Juli auf ein 16-Monats-Tief von 1.680 US-Dollar je Feinunze. Auch der Goldpreis in Euro geriet unter Druck und rutschte auf ein 5-Monats-Tief von 1.645 Euro je Feinunze ab (siehe jeweils Grafik 1).

Mehr und mehr Anleger warfen infolge der anhaltenden Preischwäche das Handtuch und trennten sich von ihren zuvor eingegangenen Goldinvestments, was zusätzlichen Druck auf den Preis ausübte. Setzten die spekulativen Finanzanleger laut Daten der US-Terminmarktaufsicht CFTC bis Anfang März im grossen Stil auf weiter steigende Preise, so reduzierten sie ihre Netto-Long-Positionen danach kontinuierlich. Im Juli überwogen sogar erstmals seit mehr als drei Jahren wieder die Short-Positionen, also die Wetten auf fallende Preise (siehe Grafik 2). Auch die Gold-ETFs verzeichneten ab Ende April kräftige Mittelabflüsse. Die ETF-Anleger redu-

Grafik 1: Goldpreis zwischenzeitlich auf 16-Monats-Tief gefallen



Stand: 17. August 2022; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research



zierten ihre Bestände laut Bloomberg innerhalb von drei Monaten bis Ende Juli um knapp 180 Tonnen (siehe Grafik 3). Der Grossteil der Verkäufe erfolgte im weltgrössten Gold-ETF, dem SPDR Gold Trust. Er wird bevorzugt von institutionellen Anlegern als Anlagevehikel benutzt. Bei diesen Anlegern spielen kurzfristige Preisbewegungen eine wichtigere Rolle als längerfristige Aspekte wie die Funktion von Gold als Inflationsschutz und sicherer Hafen in Krisenzeiten. Sie haben deshalb häufig einen kurzfristigen Anlagehorizont und trennen sich daher schneller von Anlagen, die sich schlechter als erwartet entwickeln.

Der Goldpreis erholte sich aber seit Ende Juli spürbar. Im August erreichte Gold kurzzeitig wieder 1.800 US-Dollar und notierte damit mehr als 100 US-Dollar höher als im erwähnten Tief. Für einen Stimmungswechsel haben wohl indirekt die Zentralbanken gesorgt. Denn sie setzen der massiven Aufwertung des US-Dollar ein vorläufiges Ende, im Zuge derer der Euro/US-Dollar-Wechselkurs erstmals seit fast 20 Jahren kurzzeitig unter die Parität gefallen war und der handelsgewichtete US-Dollar-Index ein 20-Jahres-Hoch erreichte. Der Tiefpunkt beim Goldpreis wurde nämlich unmittelbar vor der EZB-Sitzung im Juli erreicht, auf der die EZB die Zinsen unerwartet

Grafik 2: Spekulative Anleger seit dem Frühjahr auf dem Rückzug



Stand: 9. August 2022; Quelle: CFTC, Bloomberg, Commerzbank Research

Grafik 3: Gold-ETFs verzeichnen seit Monaten beträchtliche Abflüsse



Stand: 17. August 2022; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

um 50 Basispunkte anhub. Die signifikante US-Dollar-Aufwertung war bis dahin ein massgeblicher Belastungsfaktor für den Goldpreis. Zusätzlichen Schub gab die Sitzung der US-Notenbank Fed Ende Juli, obwohl sie eine nochmalige Zinserhöhung um 75 Basispunkte brachte, was es an zwei aufeinanderfolgenden Sitzungen seit mehr als 40 Jahren nicht mehr gegeben hatte. Der Markt interpretierte die anschliessenden Aussagen von Fed-Chef Jerome Powell aber dahingehend, dass auf den kommenden Sitzungen das Tempo der Zinserhöhungen geringer ausfallen dürfte. Entsprechend fielen daraufhin die in den Fed Fund Futures ablesbaren Zinserhöhungserwartungen und die Anleiherenditen gaben ebenfalls deutlich nach. Lag die Rendite für 10-jährige US-Treasuries wenige Tage vor der Fed-Sitzung noch bei mehr als 3 Prozent, so waren es Anfang August zwischenzeitlich rund 50 Basispunkte weniger. Die realen Anleiherenditen näherten sich im Zuge dessen kurzzeitig wieder der Nulllinie. Zuvor waren die Realzinsen deutlich in den positiven Bereich gestiegen, was Gold als zinslose Anlage weniger attraktiv machte und somit für Gegenwind sorgte.

Auch die weiter zunehmenden Rezessionssorgen trugen zum Renditerückgang bei. Geschürt wurden sie durch schwächere US-Konjunkturdaten. So verzeichnete das US-BIP im zweiten Quartal den zweiten Rückgang in Folge. Aus Marktsicht ist damit die Definition einer technischen Rezession erfüllt, auch wenn die Fed und auch unsere Volkswirte die US-Wirtschaft zumindest zurzeit noch nicht in einer Rezession sehen. Die unerwartet robusten US-Arbeitsmarktdaten – im Juli wurden mehr als doppelt so viele neue Stellen geschaffen als erwartet – sowie falkenhafte Kommentare von Fed-Offiziellen haben die Fed-Zinserhöhungserwartungen und die US-Anleiherenditen zuletzt wieder steigen lassen, was die Gold-

preiserholung ausgebremst hat. Daran änderten auch die niedriger als erwartet ausgefallenen Inflationsdaten für Juli nichts. Da die Renditen für Anleihen mit kürzerer Laufzeit stärker stiegen, wurde die Inversion der US-Zinsstrukturkurve noch ausgeprägter. Dies ging in der Vergangenheit häufig Rezessionen voraus. Die Renditedifferenz zwischen US-Staatsanleihen mit zehn Jahren Laufzeit gegenüber jenen mit zwei Jahren Laufzeit ist mittlerweile so stark negativ wie seit dem Jahr 2000 nicht. Man glaubt also, die Fed müsse die Zinsen zur Bekämpfung der Inflation kurzfristig stärker anheben, was das Risiko einer Rezession im nächsten Jahr weiter erhöht und daraufhin die Fed zu Zinssenkungen veranlasst. So rechnet der Markt für das nächste Jahr bereits mit Zinssenkungen.

“Da die Renditen für Anleihen mit kürzerer Laufzeit stärker stiegen, wurde die Inversion der US-Zinsstrukturkurve noch ausgeprägter.”

Wie aktuelle Daten der US-Terminmarktaufsichtsbehörde CFTC zeigen, wurde der Preisanstieg Ende Juli/Anfang August massgeblich durch die Eindeckung von zuvor eingegangenen Short-Positionen begünstigt. Denn entgegen der Erwartung der spekulativen Finanzanleger fiel der Goldpreis nicht weiter, sondern er drehte nach oben, was für diese Anleger Verluste zur Folge hatte. Die dadurch ausgelösten Rückkäufe liessen den Goldpreis steigen, weshalb weitere Anleger gezwungen waren, ebenfalls ihre Short-Positionen zu schliessen. Nach drei Wochen mit Netto-Short-Positionen bestanden Anfang August bereits wieder Netto-Long-Positionen (siehe Grafik 2). Bei den Gold-ETFs setzten sich die Abflüsse dagegen nach kurzer Unterbrechung auch im August fort. Offenbar ist das durch den vorherigen Preisrückgang verloren gegangene Vertrauen der ETF-Anleger noch nicht wiederhergestellt. Ohne einen nachhaltigen Stimmungswchsel bei den ETF-Anlegern dürfte es Gold schwerfallen, weiter zu steigen, zumal die Short-Eindeckungen bei den Spekulanten abgeschlossen sind.

Bei allem Hadern über die aus Anlegersicht unbefriedigende Goldpreisentwicklung in den vergangenen Monaten sollte allerdings nicht ausser Acht gelassen werden, dass Gold in diesem Jahr im Vergleich zu anderen Anlageklassen noch immer am besten dasteht. Nach dem jüngsten Preisanstieg liegt Gold noch gut 3 Prozent unter dem Niveau zu Jahresbeginn. Bei US-Anleihen beläuft sich das entsprechende Minus wegen des kräftigen Renditeanstiegs auf 9 Prozent, wenn man den T-Note-Future als Referenz benutzt. Die Aktienmärkte haben seit Jahresbeginn, gemessen am MSCI World,

Grafik 4: Gold lässt andere Anlageklassen hinter sich

Gold, MSCI World, US T-Note-Future, Bitcoin; alle in US-Dollar



Stand: 17. August 2022; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

rund 13 Prozent eingebüsst, der Bitcoin-Preis sogar 50 Prozent (siehe Grafik 4). Eine Investition in Gold hat den Anleger in diesem Jahr somit vor grösseren Verlusten bewahrt. Ebenfalls interessant ist ein langfristiger Vergleich. Als der Goldpreis vor rund zehn Jahren auf einem ähnlichen Niveau notierte wie momentan, war der US-Dollar 20 Prozent schwächer. Oder anders ausgedrückt, Gold notiert bei einem heute deutlich festeren US-Dollar auf demselben Niveau wie damals. Das zeigt sich im deutlichen Anstieg des Goldpreises in Euro. Er erreichte im März ein Rekordniveau von 1.900 Euro je Feinunze und ist seit Anfang 2019 um mehr als 50 Prozent gestiegen. Ähnlich positiv ist auch die Preisentwicklung in vielen anderen Währungen.

Kurzfristig könnte Gold noch einmal unter Druck geraten, weil die US-Notenbank die Zinsen bis zum Jahresende weiter anheben dürfte. Sobald sich allerdings abzeichnet, dass sich der Zinserhöhungszyklus dem Ende neigt, sollte der Goldpreis wieder

“Sobald sich allerdings abzeichnet, dass sich der Zinserhöhungszyklus dem Ende neigt, dürfte der Goldpreis wieder steigen.“

steigen. Das dürfte im Laufe des vierten Quartals der Fall sein. Wir gehen wie auch der Markt davon aus, dass die Fed die Zinsen im nächsten Jahr wieder senken wird, weil die US-Wirtschaft in eine Rezession rutscht. Die Zinssenkungen dürften dabei stärker ausfallen, als derzeit vom Markt erwartet wird. Der Preisanstieg dürfte daher an Dynamik gewinnen, wenn sich spürbare Fed-Zinssenkungen abzeichnen, die wir ab Mitte 2023 erwarten. Im nächsten Jahr dürfte Gold somit wieder deutlich an Glanz gewinnen.



PRODUKTIDEE: ZERTIFIKATE UND OPTIONSSCHEINE AUF GOLD

Sie möchten von der künftigen Wertentwicklung von Gold profitieren? Mit Zertifikaten und Optionsscheinen von Société Générale haben Sie die Möglichkeit, an steigenden oder fallenden Notierungen zu partizipieren. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

Aber Achtung: Da die von Société Générale angebotenen Produkte in Schweizer Franken notieren, der Handelspreis von Gold allerdings in US-Dollar, besteht für den Investor ein Währungsrisiko, wenn der Wechselkurs Schweizer Franken/US-Dollar sollte.

BEST Turbo-Optionsscheine						
Valor	Basiswert	Typ	Basispreis/ Knock-Out- Barriere	Hebel	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
48547626	Gold	Call	1.540,66	8,21	Unbegrenzt	20,59/20,63 CHF
48547623	Gold	Call	1.510,22	7,20	Unbegrenzt	23,52/23,54 CHF
52041872	Gold	Put	2.152,31	4,36	Unbegrenzt	38,78/38,80 CHF
118469983	Gold	Put	1.957,53	8,47	Unbegrenzt	19,92/19,94 CHF

Faktor-Optionsscheine					
Valor	Basiswert	Typ	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
58529617	Gold-Future	Long	4	Unbegrenzt	14,79/14,81 CHF
115150931	Gold-Future	Short	-4	Unbegrenzt	25,04/25,07 CHF
115063863	Gold-Future	Long	6	Unbegrenzt	16,87/16,89 CHF
115150923	Gold-Future	Short	-6	Unbegrenzt	22,36/22,39 CHF

Stand: 24. August 2022; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

FORMEL 1: DIE NEUE LUST AUF HIGH-SPEED

Noch vor wenigen Jahren kriselte die wichtigste Rennsportserie der Welt, jetzt boomt sie mehr denn je. Am Comeback der Formel 1 ist neben Organisatoren, Teams und Fahrern auch der weltgrösste Streamingdienst nicht ganz unbeteiligt.

Mit dem ersten Training beginnt am 21. Oktober 2022 ein weiteres Formel-1-Wochenende der Superlative. Die Rennsportserie macht dann in Austin im US-Bundesstaat Texas Halt. Im vergangenen Jahr sprengte der auf dem rund 5,5 Kilometer langen »Circuit of The Americas« ausgetragene Grosse Preis der USA alle Rekorde: Insgesamt 400.000 Besucher waren über das Wochenende verteilt vor Ort – nie zuvor hatte ein dreitägiger Formel-1-Anlass so viel Publikum angezogen. »Wir sehen jetzt eine grosse Begeisterung bei den amerikanischen Fans«, freute sich Ross Brawn, sportlicher Direktor der Formel 1. Nach seiner Ansicht galt die Rennserie in den Staaten jahrelang als ein Kult-Hobby. »Jetzt kennen die Fans die Fahrer, sie kennen die Persönlichkeiten, sie kennen die Feinheiten der Formel 1«, schwärmte der Brite.

Netflix zündet den Turbo

In der Tat galt die Aufmerksamkeit der Amerikaner lange Zeit vor allem den berühmt-berüchtigten Ovalekursen der Nascar-Serie oder der IndyCar-Meisterschaft. Doch diese Zeiten sind vorbei. Nach Miami und Austin zieht ab der nächsten Saison Las Vegas als dritter US-Veranstalter in den Formel-1-Kalender ein. Dass die PS-starken Boliden plötzlich im Land der unbegrenzten Möglichkeiten angesagt sind, hat auch mit Netflix zu tun. Mit »Drive to Survive« liefert der Streaminganbieter seit 2019 einen Blick hinter die Kulissen des



MARC PRIBRAM

Derivatives Public Distribution,
Société Générale

Motorsportspektakels. Die aktuelle vierte Staffel der Serie schaffte es nach ihrer Veröffentlichung in 56 Ländern in die wöchentlichen Top 10 von Netflix. Der Streamingkrösus hat sich mit der Formel 1 bereits auf die Produktion von zwei weiteren Staffeln verständigt.

Vorbei sind die Zeiten, in denen sich Zuschauer und TV-Anstalten abwendeten. Exemplarisch für die jüngste Krise des Sports stand Deutschland. Nach der Jahrtausendwende hatte Ferrari-Pilot und Serien-Weltmeister Michael Schumacher die Bundesrepublik in Euphorie versetzt. Sein Landsmann Sebastian Vettel triumphierte ab 2010 mit Red Bull-Renault viermal nacheinander, dennoch liess die Begeisterung zu dieser Zeit bereits nach. Als sich 2015 mit Nico Rosberg (Mercedes) noch einmal ein Deutscher die Fahrerwertung sichern konnte, galt die Formel 1 schon als langweilig. Ein Grund waren Regeländerungen. Sie hatten dazu geführt, dass die Boliden weniger laut und langsamer ihre Runden drehten.

Milliardenschwerer Eigentümerwechsel

Die 1950 gestartete Rennserie hat sich wieder einmal neu erfunden und dabei auf Austragungsorte wie Aserbaidschan, Saudi-Arabien



oder zuletzt Miami gesetzt. Eine Rolle spielte bei der Metamorphose auch ein Eigentümerwechsel: Anfang 2017 hat Liberty Media die Formel 1 übernommen. Beim Kauf durch den US-Unterhaltungsriesen wurde die Rennserie mit insgesamt 8 Milliarden US-Dollar bewertet. Davon entfielen 4,1 Milliarden US-Dollar auf Schulden. Den Alteigentümer CVC Capital Partners bezahlte Liberty mit gut 3 Milliarden US-Dollar in bar, eigenen Anteilsscheinen sowie wandelbaren Schuldtiteln aus. Unter der Firmierung »Liberty Formula One« ist das Motorsportunternehmen heute an der US-Technologiebörse Nasdaq kotiert.

Ein Blick in den Geschäftsbericht macht die finanzielle Schlagkraft der Formel 1 deutlich: Nach einer coronabedingten Delle fuhr die Serie 2021 einen Umsatz von 2,136 Milliarden US-Dollar ein – annähernd ein Fünftel mehr als 2017, dem ersten Jahr unter dem Liberty-Dach. 40 Prozent der Erlöse kommen aus der Vermarktung der Übertragungsrechte. Annähernd ein weiteres Drittel wirft das Segment »Race Promotion« ab. Dahinter verbergen sich die Zahlungen der Veranstalter. Sie erhalten im Gegenzug für in der Regel drei bis sieben Jahre das Recht, ein Rennen auszutragen und zu vermarkten. Eine weitere wichtige Einnahmequelle der Formel 1 sind mit einem Umsatzanteil von zuletzt 16 Prozent die Sponsoren.

Gut 1 Milliarde US-Dollar oder knapp die Hälfte der Umsätze haben im vergangenen Jahr die beteiligten Teams eingestrichen. Vom grössten Kostenblock der Rennserie werden also auch die Fahrer bezahlt, die wiederum als Werbeträger für die beteiligten Autohersteller oder andere Konsummarken begehrt sind. Nicht nur mit

spannenden Rennen und spektakulären Fahrmanövern erreichen die Piloten Kultstatus, längst arbeiten sie auch über die sozialen Medien an ihrem Ruhm. Lewis Hamilton ragt heraus. Der extravagante Brite und siebenfache Weltmeister zählt auf Instagram annähernd 30 Millionen Follower. Sein niederländischer Rivale und amtierender Titelträger Max Verstappen kommt nur auf knapp ein Drittel dieser Anhängerschaft.

“Nicht nur mit spannenden Rennen und spektakulären Fahrmanövern erreichen die Piloten Kultstatus, längst arbeiten sie auch über die sozialen Medien an ihrem Ruhm.”

2021 wurde die Weltmeisterschaft zwischen den beiden Superstars erst auf der letzten Runde des finalen Rennens in Abu Dhabi entschieden. In der laufenden Saison tat sich Hamilton im Mercedes lange Zeit schwer, weshalb Verstappen auf dem besten Weg ist, den Titel zu verteidigen.

Langeweile droht der Formel 1 dennoch nicht. Auf der Strecke spricht dafür unter anderem Hamiltons Ehrgeiz, Boden gutzumachen, oder der Kampf um die Teamwertung zwischen Favorit Red Bull, Ferrari und Mercedes. Gespannt warten die Fans auch drauf, ob demnächst neue Automarken in der Formel 1 Einzug halten. Als ernsthafte Interessenten gelten Porsche und Audi.

BROSCHÜREN, KONTAKT, DISCLAIMER

BROSCHÜREN ZUM DOWNLOAD

<https://sg-zertifikate.ch/service/publikationen/broschueren>



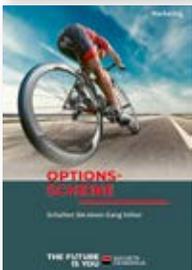
Faktor-Zertifikate (Faktor-Optionsscheine)

Faktor-Zertifikate zeichnen sich durch einen konstanten Hebel aus und haben kein Knock-Out-Risiko. Die Laufzeit ist unbegrenzt. Gerade bei lang anhaltenden Trends partizipieren Sie überproportional mit Faktor-Zertifikaten.



Knock-Out-Produkte

In dieser Broschüre erfahren Sie alles Wissenswerte über Knock-Out-Produkte (Turbo-Optionsscheine) und die verschiedenen Varianten wie beispielsweise Unlimited Turbo- und Classic Turbo-Optionsscheine.



Optionsscheine (Warrants)

Hier erfahren Sie alles Wissenswerte über klassische Optionsscheine (Warrants) sowie über die Varianten Inline-, Power-, Hit- und Discount-Optionsscheine.



Das 1x1 der Optionsscheine und Zertifikate

Neben Aktien, Anleihen oder Investmentfonds konnte sich mit »Strukturierten Produkten« eine Form der Geldanlage etablieren, die traditionellen Anlagen in vielen Bereichen oft einen Schritt voraus ist.

HOTLINE

Börsentäglich von 8.00 bis 18.00 Uhr
unter 0800 117711



HANDELSZEITEN

SIX Exchange, Faktor-Zertifikate:
börsentäglich von 9.15 bis 17.15 Uhr
Swiss DOTS: börsentäglich von 8.00 bis 22.00 Uhr
deriBX: börsentäglich von 9.00 bis 17.30 Uhr



HOMEPAGE

Jederzeit erreichbar unter
www.sg-zertifikate.ch und unter
www.ideas-magazin.ch



ZERTIFIKATE-APP

Für mobile Endgeräte im Apple App Store
und Google Play Store verfügbar



E-MAIL

Unter info@sg-zertifikate.ch
per E-Mail erreichbar





RECHTLICHE HINWEISE

Die in ideas veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Nicht namentlich gezeichnete Beiträge stammen aus der Redaktion. Diese behält sich vor, Autorenbeiträge zu bearbeiten.

Dieser Ausarbeitung liegen Informationen zugrunde, die wir für verlässlich halten. Eine Gewähr für deren Genauigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck, Richtigkeit und Vollständigkeit können wir allerdings nicht übernehmen.

Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist die Société Générale, Paris, Zweigniederlassung Zürich (Société Générale), bzw. etwaig in der Ausarbeitung genannte Gesellschaften verantwortlich.

Dieses Dokument stellt kein Basisinformationsblatt gemäss Artikel 58ff. des schweizerischen Bundesgesetzes über die Finanzdienstleistungen dar. Die Zertifikate stellen keine Kollektivanlagen im Sinne des Kollektivanlagegesetzes dar und unterstehen weder einer Genehmigungspflicht noch der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Dieses Dokument dient ausschliesslich Informations- und Werbezwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Es soll lediglich eine selbstständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. **Eine Investition in Finanzinstrumente ist mit erheblichen Risiken verbunden, welche im Prospekt bzw. im Werbematerial beschrieben werden. Jede potenzielle Anlegerin und jeder potenzielle Anleger sollte den ganzen Prospekt bzw. das ganze Werbematerial durchlesen und – vor einer Anlageentscheidung – die Risiken sorgfältig abwägen.**

Die genannten Wertpapiere werden lediglich in Kurzform beschrieben. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen in den Endgültigen Bedingungen und den darin enthaltenen allein massgeblichen vollständigen Emissionsbedingungen getroffen werden. **Die Endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem jeweils zugehörigen Basisprospekt zu lesen. Die Endgültigen Bedingungen können zusammen mit dem Basisprospekt und dem Basisinformationsblatt (sofern vorhanden) kostenlos sowohl elektronisch unter www.sg-zertifikate.ch wie auch physisch unter Angabe des Valors bei der Société Générale S.A. Frankfurt, Neue Mainzer Strasse 46–50, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland, und bei der Société Générale, Paris, Zweigniederlassung Zürich, Talacker 50, 8001 Zürich, Schweiz, angefordert werden.**

Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden. Die Société Générale ist nicht dazu verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird. Die in der Vergangenheit gezeigte Kursentwicklung von Finanzinstrumenten erlaubt keine verlässliche Aussage über deren zukünftigen Verlauf. Eine Gewähr für den zukünftigen Kurs, Wert oder Ertrag eines in dieser Publikation genannten Finanzinstruments oder dessen Emittenten kann daher nicht übernommen werden. Die Société Générale, ihre Geschäftsleitungsorgane, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die gegebenenfalls aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise entstehen.

Die Société Générale, Mitglieder ihrer Geschäftsleitung(en), ihre leitenden Angestellten und/oder ihre Mitarbeiter dürfen Kauf- oder Verkaufspositionen in dem/den in dieser Publikation genannten Finanzinstrument(en) halten bzw. mit diesen handeln. Die Société Générale kann auf eigene Rechnung mit Kunden Geschäfte in diesen Finanzinstrumenten tätigen oder als Market Maker für diese agieren, Investmentbanking-Dienstleistungen für diese Emittenten erbringen oder solche anbieten.

Mögliche Interessenkonflikte: Offenlegung möglicher Interessenkonflikte der Société Générale, ihrer Tochtergesellschaften, verbundener Unternehmen und Mitarbeiter in Bezug auf die Emittenten oder Finanzinstrumente, die in diesem Dokument analysiert werden, finden Sie unter:

https://content.sgmarkets.com/sgm_mad2mar_disclaimer

DAX® ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Alle weiteren verwendeten Indizes sind Eigentum des jeweiligen Indexsponsors. Deren Benutzung ist der Société Générale und deren Konzerngesellschaften durch einen Lizenzvertrag gestattet worden.

Hinweise zur Darstellung von Wertentwicklungen

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Bei der Investition in andere Währungen als den Schweizer Franken kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Provisionen, Gebühren und andere Entgelte werden in den Darstellungen nicht berücksichtigt und reduzieren die Wertentwicklung. Bitte beachten Sie nachfolgende Beispielrechnung zum Einfluss von Transaktionskosten:

	Zertifikat	Zertifikat
Haltedauer	1 Jahr	5 Jahre
Ordervolumen	1.000 CHF	1.000 CHF
Orderentgelt	20 CHF	20 CHF
Gewinn (Annahme)	50 CHF	250 CHF
Gewinn nach Entgelten	30 CHF	230 CHF

In der Kalkulation werden als Orderentgelte marktübliche Durchschnittswerte für den Kauf und Verkauf herangezogen. Depotkosten werden nicht berücksichtigt, diese mindern ebenfalls die Wertentwicklung.

Wichtige Hinweise bezüglich des Researchs der Commerzbank AG und möglicher Interessenkonflikte

Für Angaben zu den in Compendien genannten Unternehmen bzw. den von den Analysten der Commerzbank analysierten Unternehmen folgen Sie bitte diesem Link:

<https://commerzbank.bluematrix.com/sellside/Disclosures.action>

Die Aktualisierung dieser Informationen kann bis zu zehn Tage nach Monatsende erfolgen. Als Universalbank kann die Commerzbank AG oder eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe mit Emittenten von in der Information genannten Wertpapieren in einer umfassenden Geschäftsverbindung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking, Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen gelangen, die in der Information nicht berücksichtigt sind. Ebenso können die Commerzbank AG, eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe oder Kunden der Commerzbank AG Geschäfte in oder mit Bezug auf die hier angesprochenen Wertpapiere getätigt haben.

Wichtige Hinweise bezüglich der Analysen der Matzke-Research GmbH und möglicher Interessenkonflikte

Für den Inhalt ist ausschliesslich die Matzke-Research GmbH (Lyoner Strasse 34, 60528 Frankfurt am Main, E-Mail: info@matzkeresearch.com) verantwortlich. Angaben in Bezug auf die Offenlegung möglicher Interessenkonflikte und Informationen zu vorherigen Empfehlungen finden Sie bitte unter folgendem Link:

<https://www.ideas-magazin.de/informationen/matzke-research/offenlegung/>.

Die in dieser Publikation enthaltenen Texte geben ausschliesslich die Meinung oder Einschätzung der Matzke-Research GmbH wieder, die nicht denen der Société Générale entsprechen müssen und daher abweichen können. Die Société Générale übernimmt für den Inhalt, die Richtigkeit, die Vollständigkeit und die Aktualität der Informationen keine Gewähr. Die Matzke-Research GmbH unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

MEIN WEG AN DIE BÖRSE – GEHEN SIE MIT!

Bereiten Sie sich beim Börsenspiel Trader auf die Realität am Aktienmarkt vor und gewinnen Sie einen Jaguar F-PACE.



BÖRSE
▶ ONLINE

Börse
Stuttgart

comdirect


JAGUAR

ntv

t-online.

Trader 2022: Das Börsenspiel von Société Générale.

Jetzt kostenfrei anmelden und die Chance auf weitere Preise (8x 2.222 Euro und 9x Apple iPhone 13) sowie attraktive Partnerangebote sichern.

www.trader-boersenspiel.de

 **SOCIÉTÉ
GENERALE**